



Datenhandbuch PaWaKS

Erste bis vierte Erhebungswelle

Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Autor:innen:

Deliah Bolesta, Flavio Azevedo, Rowenia Bender, Aaron Bielejewski, Jennifer Führer,
Anika Radewald, Kristin Weber, & Frank Asbrock

Bitte zitieren als:

Bolesta, D., Azevedo, F., Bender, R., Bielejewski, A., Führer, J., Radewald, A., Weber, K., & Asbrock, F. (2023). *Datenhandbuch Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS) - Erste bis vierte Erhebungswelle*. Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V. Online verfügbar unter: <https://osf.io/7kum4/>. doi: 10.17605/osf.io/7kum4 .

Version vom 15. Dezember 2023



Das Projekt wird finanziert durch Mittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Herausgeber:

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

E-Mail: info@zkfs.de

Tel.: +49 371 335638-31

<https://www.zkfs.de/>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1 Präambel	8
1.1 Überblick	8
1.2 Zielsetzung	8
1.3 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation	8
1.4 Datenverfügbarkeit	10
1.5 Finanzierung & Kooperationen	10
1.6 Ethikantrag	11
1.7 Kontaktinformationen	11
2 Hintergrund	12
3 Methoden	14
3.1 Datenerhebung	14
3.2 Design	15
3.3 Welle 1 (März-April 2022)	16
3.3.1 Stichprobe	17
3.4 Welle 2 (September-Oktober 2022)	20
3.4.1 Stichprobe	20
3.5 Welle 3 (März-April 2023)	22
3.5.1 Stichprobe	22
3.6 Welle 4 (September-Oktober 2023)	24
3.6.1 Stichprobe	24
3.7 Design & Ablauf	26
4 Skalen	28
4.1 Kriminalitätsentwicklung	28
4.2 Kriminalitätsfurcht (affektiv)	29
4.3 Kriminalitätsfurcht (kognitiv)	30
4.4 Kriminalitätsfurcht (konativ)	30
4.5 Direkte und indirekte Viktimisierung	31
4.6 Anzeigeverhalten	32
4.7 Jugendgewalt	34
4.8 Bedrohungswahrnehmung	35
4.9 Punitivität	35
4.10 Kausalattribution von Kriminalität	36
4.11 Kontakterfahrungen	36

4.12 Häufigkeit Kontakterfahrungen	37
4.13 White Collar Crime	38
4.14 Cannabiskonsum und andere Straftaten	39
4.15 Vorurteile ggü. Straftäter:innen	41
4.16 Hate Crime Bewertung	42
4.17 Wahrnehmung von Straftäter:innen	43
4.18 Wahrnehmung des Strafvollzuges	46
4.19 Resozialisierung	47
4.20 Fahren ohne Fahrerlaubnis	47
4.21 Einstellungen zu Strafformen	48
4.22 Einstellungen zu rechtlichen Regulierungen zur Prostitution bzw. Sexarbeit	50
4.23 Autoritarismus	52
4.24 Soziale Dominanzorientierung	53
4.25 Glaube an eine gefährliche Welt	54
4.26 Kompetitive Weltanschauung	54
4.27 System Justification	55
4.28 Economic System Justification	56
4.29 Gender-Based System Justification	57
4.30 Racial System Justification	57
4.31 Nationalismus	58
4.32 Gruppenautoritarismus	58
4.33 Egalitarianism	59
4.34 Operational Ideology	60
4.35 Einstellungen zum Ukrainekrieg	61
4.36 Stereotype Content Model	62
4.37 Vertrauen in Institutionen	68
4.38 Kriminalpolitik	70
4.39 Anomie	70
4.40 Wissenschaftsfeindliche Einstellungen	71
4.41 Verschwörungsglauben	71
4.42 Epistemic Needs	72
4.43 Existential Needs	73
4.44 Relational Needs	73
4.45 Empathie	74
4.46 Zwischenmenschliches Vertrauen	75
4.47 Einstellungen zu gesellschaftlichen Bewegungen	75
4.48 Medienkonsum	76
4.49 Sonntagsfrage	77
4.50 Symbolische Ideologie	78

4.51 Extremismus	79
4.52 Relative Deprivation	80
4.53 Haus des Jugendrechts	81
4.54 Demografie	81
Literaturverzeichnis	84
Impressum	88

Vorwort

Liebe Leser:innen,

Das Panel zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen (PaWaKS) ist die erste kriminologische Studie, welche die Wahrnehmung von ebenjenen Themengebieten in diesem Umfang längsschnittlich in Deutschland untersucht.

In dem vorliegenden Datenhandbuch finden Sie die Grundlage unseres PaWaKS. Zu fünf Erhebungszeitpunkten über einen Zeitraum von 24 Monaten untersuchen wir Zusammenhänge der Wahrnehmung von Straftaten und Straftäter:innen mit verschiedenen psychologischen, soziologischen und demografischen Variablen. Auf den folgenden Seiten finden Sie neben dem theoretischen Hintergrund der Untersuchung den vollständigen Aufbau und die Dokumentation aller Erhebungsinstrumente, welche in der Erhebung der ersten Welle unseres Längsschnittes zum Einsatz kamen. Dieses Datenhandbuch wird mit jeder neuen Erhebungswelle (im Abstand von ca. 6 Monaten) um die Dokumentation dieser Erhebung ergänzt.

Das Datenhandbuch richtet sich somit primär an Wissenschaftler:innen und Forschende, die einen tieferen Einblick in die Methodik des PaWaKS erhalten möchten und Interesse an einer Kooperation bei der Datenanalyse haben. Es soll aber auch als Anregung für Interessierte dienen, mit uns ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns über jeglichen Austausch und Kooperationen mit Wissenschaft, Praxis und Politik, die im Zusammenhang mit dem Längsschnitt entstehen.

Die Datenerhebung wurde von dem Marktforschungsunternehmen Ipsos durchgeführt. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit, insbesondere bei Frau Schoen. Weiterhin bedanken für uns beim Sächsischen Ministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung (SMJusDEG) für die Förderung des PaWaKS.

Der Datenbericht sowie die öffentlichen Berichte über die Ergebnisse der ersten Welle (abrufbar unter: www.zkfs.de/pawaks) sind ein Produkt der Arbeit vieler engagierter Personen. Unser Dank gilt besonders den Mitarbeiter:innen im Projekt, die die Umsetzung möglich gemacht haben, sowie unseren studentischen Hilfskräften Annalena Oehme und Stefanie Brunkow für die hilfreichen Beiträge zum Gelingen der ersten Datenerhebung und –analyse.

Wir hoffen, dass wir einen Beitrag zum Verständnis von Kriminalität und Kriminalitätsfurcht und damit auch zum Umgang mit diesen Phänomenen leisten können. Mit dem PaWaKS wollen wir eine faktenbasierte Grundlage für eine gesellschaftliche Diskussion in Sachsen und darüber hinaus über Kriminalität schaffen und hoffen – auch mit

unseren Berichten – Anregungen für einen Austausch zwischen Wissenschaft, Bürger:innen, Politik und Praxis auf Augenhöhe geben zu können.

Chemnitz, im Juli 2023

Prof. Dr. Frank Asbrock und Jennifer Führer
(Direktor und stellvertretende Direktorin des ZKFS)

1 Präambel

1.1 Überblick

Das vorliegende Datenhandbuch soll der wissenschaftlichen Fachwelt die weiterführende Analyse der PaWaKs-Datensätze erleichtern und einer interessierten Leser:innen-schaft einen Einblick in die Hintergründe, die Methodik und das Design der Längsschnittpanelstudie geben. Insgesamt sind fünf Erhebungswellen geplant (Frühjahr 2022, Herbst 2022, Frühjahr 2023, Herbst 2023, Frühjahr 2024) deren Daten und Methodik im Anschluss an ihre jeweilige Erhebung diesem Handbuch beigelegt werden.

1.2 Zielsetzung

Eine zentrale Forschungsfrage des Zentrums für kriminologische Forschung Sachsen e.V. (ZKFS) ist die Wahrnehmung von Straftaten, Straftäter:innen und Kriminalität in der sächsischen Bevölkerung. Die Wahrnehmung von Kriminalität und die damit verbundenen Bedrohungswahrnehmungen hängen deutlich mit weiteren gesellschaftlich relevanten Themen zusammen.

Mit der vorliegenden Panellängsschnittstudie sollen bestehende Erkenntnisse hinsichtlich der psychologischen bzw. soziologischen Grundlagen der Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen vertieft, Forschungslücken geschlossen und neue Denkrichtungen angestoßen werden.

1.3 Institutioneller Hintergrund und wissenschaftliche Organisation

Das ZKFS wurde am 25.01.2021 auf der Gründungsmitgliederversammlung als gemeinnütziger Verein gegründet. So soll zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis gewährleistet werden, dass das ZKFS als unabhängige Forschungseinrichtung arbeiten kann. Die Vereinsstruktur ermöglicht eine umfassende Kontrolle der Forschungstätigkeiten durch die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und den wissenschaftlichen Beirat.

Als Projektleiter:innen, Mitarbeiter:innen und Kooperationspartner:innen waren nachfolgende Personen beteiligt:



Dr. Deliah Bolesta

Projektleitung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: deliah.bolesta@zkfs.de



Prof. Dr. Frank Asbrock

Projektleitung

Direktor am ZKFS

E-Mail: frank.asbrock@zkfs.de



M.Sc. Flavio Azevedo

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Assoziierter Wissenschaftler am ZKFS und Assistant Professor at the University of Groningen

E-Mail: flavio.azevedo@rug.nl



M.Sc. Rowenia Bender

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: rowenia.bender@zkfs.de



Dr. Aaron Bielejewski

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am ZKFS

E-Mail: aaron.bielejewski@zkfs.de



M.A. Isabelle Einhorn-Kovalenko

Administrative Unterstützung

Geschäftsführerin am ZKFS

E-Mail: isabelle.einhorn-kovalenko@zkfs.de



M.Sc. Jennifer Führer

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Stellvertretende Direktorin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: jennifer.fuehrer@zkfs.de



M.A. Anika Radewald

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: anika.radewald@zkfs.de



M.A. Kristin Weber

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZKFS

E-Mail: kristin.weber@zkfs.de



B.Sc. Stefanie Brunkow

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZKFS

E-Mail: stefanie.brunkow@zkfs.de



B.Sc. Annalena Oehme

Mitarbeit in Konzeption und Auswertung

Wissenschaftliche Hilfskraft am ZKFS

E-Mail: annalena.oehme@zkfs.de

1.4 Datenverfügbarkeit

Der vollständige Datensatz wird zukünftig unter <https://osf.io/7kum4/> sowie www.zkfs.de/pawaks zur Verfügung gestellt. Sollten Sie für ein bestimmtes Forschungsprojekt Interesse an unseren Daten haben, so können wir Ihnen diese unter bestimmten Voraussetzungen bereits vor Veröffentlichung zur Verfügung stellen. Kontaktieren Sie hierfür bitte die Projektleitung Dr. Deliah Bolesta (deliah.bolesta@zkfs.de).

1.5 Finanzierung & Kooperationen

Die Grundlage der Finanzierung stellte eine bewilligte Projektfinanzierung seitens des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung dar.

1.6 Ethikantrag

Der Ethikantrag wurde am 23.02.2022 bei der Ethikkommission der Technischen Universität Chemnitz eingereicht und erhielt am 14.03.2022 ein positives Votum. Der vollständige Antrag ist hier einzusehen: <https://osf.io/7kum4/>.

1.7 Kontaktinformationen

Bei Fragen zur Datenerhebung, den Variablen, den Hintergründen oder den Ergebnissen wenden Sie sich gerne jederzeit an Dr. Deliah Bolesta (deliah.bolesta@zkfs.de) oder Prof. Dr. Frank Asbrock (frank.asbrock@zkfs.de).

2 Hintergrund

Die Wahrnehmung von Straftaten, Straftäter:innen und Kriminalität beruht nicht allein auf Fakten, sondern wird aus einem komplexen Zusammenspiel aus psychologischen, soziologischen und Umweltfaktoren beeinflusst. Diesem Umstand Rechnung tragend, finden sich Studien, die sich mit Teilbereichen dieses Komplexes beschäftigen, in den verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen. Zu Beginn des Projekts fand eine umfangreiche Literaturrecherche statt, um bereits vorhandene Studien in der Psychologie, der Kriminologie, der Soziologie und den Rechtswissenschaften zu sichten, deren Erkenntnisse zu systematisieren und Forschungslücken zu identifizieren. Aus psychologischer Sicht speisen sich Bedrohungsgefühle und Kriminalitätsfurcht nicht nur aus direkten oder indirekten Viktimisierungserfahrungen (Russo & Roccato, 2010; Russo, Roccato & Vieno, 2013), sondern u.a. auch aus ideologischen Einstellungen (Buen, Lee & Moss, 2020), der subjektiven Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation im Vergleich zu anderen, Gefühlen der Verunsicherung und wahrgenommener Anomie (Reuband, 2009). Weiterhin nehmen soziologische Faktoren, wie die wahrgenommene soziale Kohäsion im Stadtteil, die Konzentration sozioökonomischer Benachteiligung und eine informelle Sozialkontrolle in Kombination mit Umweltfaktoren, wie Polizeipräsenz und „incivilities“ einen Einfluss (Starcke, 2019). Bislang wenig erforscht ist die Wahrnehmung von Straftäter:innen durch die Allgemeinbevölkerung. Die meisten Studien hierzu stammen aus dem amerikanischen Raum und befassen sich hauptsächlich mit Einstellungen zu Sexualstraftäter:innen und ehemaligen Gefangenen. Die Autor:innen dieser Studien fanden, dass neben ideologischen Einstellungen ebenfalls ausschlaggebend war, ob der Grund für die Straffälligkeit eher in externalen, sozialen oder internalen Faktoren gesehen wurde (Na & Loftus, 1998). Nicht erforscht ist bisher jedoch, inwiefern Bedrohungsgefühle und Kriminalitätsfurcht mit der Wahrnehmung von Straftäter:innen zusammenhängen bzw. inwiefern den jeweiligen Konstrukten ähnliche Faktoren zugrunde liegen. Diese gesellschaftliche Wahrnehmung kann u.a. bei der Resozialisierung von ehemaligen Strafgefangenen eine große Rolle einnehmen.

Um diesen Komplex der Wahrnehmung von Straftaten und Straftäter:innen integrierend zu untersuchen und faktenbasierte Grundlagen für eine gesellschaftliche Diskussion in Sachsen und darüber hinaus zu schaffen, soll diese Wahrnehmung in verschiedenen Projekten mit unterschiedlichen Methoden analysiert werden. Ein zentrales Projekt ist dabei eine längsschnittliche Untersuchung der Wahrnehmung von Bedrohung und Kriminalität und ihren gesellschaftlichen Implikationen. In der repräsentativ für Deutschland angelegten *Panelstudie zur Wahrnehmung von Kriminalität und Straftäter:innen* (PaWaKS) soll eine Stichprobe von 5.000 Personen in Deutschland alle sechs Monate befragt werden. So sind Entwicklungen über die Zeit erfassbar, die mit

einfachen Querschnittsbefragungen nicht analysiert werden könnten. Längsschnittstudien sind sehr aufwendig und werden daher für Fragestellungen dieser Art bislang selten genutzt. Sie bieten über die Momentaufnahme in der jeweiligen Befragung hinaus die Möglichkeit, zeitliche Verläufe in der Wahrnehmung mit sozialen und individuellen Faktoren zusammenzubringen. Weiterhin können regionale Daten, wie z.B. Kriminalitätsraten, Ausländer:innenanteil, Arbeitslosigkeit etc. den Befragungsdaten zugespielt werden und so komplexe Analysen im Zusammenspiel psychologischer Prozesse und objektiver Lebenswelten ermöglichen. Eine solche Längsschnittstudie ist die erste ihrer Art in Sachsen und stellt eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Umfragestudien (z.B. Sachsen-Monitor) und auch deutschlandweiten Befragungen (Mitte-Studien, Leipziger Autoritarismus-Studie) dar. Weiterhin ergänzt dieser Längsschnitt die geplanten Kriminalitäts- und Sicherheitsbefragungen des Sächsischen Instituts für Polizei- und Sicherheitsforschung. Längsschnittuntersuchungen haben methodisch und von der Aussagekraft her viele Vorteile gegenüber Querschnittsbefragungen. Nur anhand von Längsschnittdaten können Wirkeffekte und Veränderungen aussagekräftig erfasst werden.

Das Design der Längsschnittstudie wurde im Team des ZKFS erarbeitet und verfolgt mehrere Ziele. Zum einen sollen Einzelbefunde aus verschiedenen Disziplinen gemeinsam erhoben werden, um so Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen beispielsweise psychologischen und Umweltfaktoren zu analysieren. Mittels einer Mehrebenenanalyse können Einflussfaktoren auf verschiedenen Ebenen (Individuum, Region, Land) statistisch isoliert betrachtet werden. Somit kann die gegenseitige Einflussnahme von Umweltfaktoren und psychologischen Dispositionen besser modelliert und verstanden werden. Zum anderen bietet das erarbeitete Studiendesign die Möglichkeit neben einem übergreifenden Bericht viele einzelne Studien zu veröffentlichen, die jeweils eine Forschungslücke adressieren. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit die Forschung des ZKFS auch international bekannt zu machen. Darüber hinaus sollen diese Studien vor allem aber die Grundlage für eine öffentliche Diskussion bieten, an der sich das ZKFS aktiv beteiligen möchte. Hierfür haben wir gemeinsam mit Flavio Azevedo (University of Groningen), einem Experten für großangelegte repräsentative Bevölkerungsbefragungen, in mehreren konzeptuellen Sitzungen an einem Design gearbeitet. Ausgehend von den in der Literaturrecherche identifizierten Forschungslücken und aufbauend auf bisherigen Befunden arbeiteten wir iterativ, so dass in jeder gemeinsamen Sitzung das Design optimiert und ggf. erweitert werden konnte.

3 Methoden

3.1 Datenerhebung

Aufgrund der Komplexität des Untersuchungsgegenstandes und des Designs wurde für die Durchführung der Längsschnittstudie Kontakt zu insgesamt 13 professionellen Umfrageinstituten aufgenommen. Nachdem drei Institute nicht garantieren konnten, dass sie eine ausreichende Anzahl an Teilnehmer:innen, geschweige denn eine repräsentative Stichprobe, rekrutieren können, wurden von den restlichen zehn erste Angebote eingeholt. Diese wurden hinsichtlich der enthaltenen Information standardisiert und etwaige Unklarheiten geklärt. Konkret unterschieden sich die Angebote noch in der veranschlagten Länge der Befragung, in der Stichprobengröße, in der Entlohnung der Teilnehmenden und im Leistungsumfang des Projektmanagements. Außerdem wurde mit allen Instituten abgeklärt, wie verfahren werden würde, sollten die vereinbarten Vertragsbedingungen seitens des Instituts nicht eingehalten werden können (bspw., wenn nach drei Erhebungszeitpunkten nicht die erforderliche Menge an Teilnehmenden rekrutiert werden kann). In einer zweiten Verhandlungsphase wurde mit den drei Favoriten der finale Preis verhandelt und intern im ZKFS abgestimmt. Die Wahl fiel auf das Institut Ipsos, welches in den Sozialwissenschaften für besonders hochwertige Daten und kompetentes Projektmanagement bekannt ist. Darüber hinaus verfügt Ipsos über den qualitativ hochwertigsten und quantitativ umfangreichsten Teilnehmendenpool, so dass sich die angebotene Stichprobengröße je Erhebungszeitpunkt deutlich von den anderen Umfrageinstituten abhob. Anfang Dezember wurde dann der Vertrag finalisiert und durch das ZKFS unterschrieben.

Die Feldarbeit wurde von einem Schwesterunternehmen von Ipsos, Ipsos Interactive Services (IIS), durchgeführt. IIS ist ein internationaler Anbieter von Online-Umfragen, der über eine praxiserprobte Software verfügt. Alle Zielpersonen wurden über eine persönliche E-Mail zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Während des Feldzeitraums erhielten die Adressat:innen außerdem eine Erinnerung an die Teilnahme an der Umfrage. Derzeit verfügt das IIS über 600 Programmier- und Stichprobenspezialist:innen. Die Feldarbeit wurde, wie alle studienbezogenen Prozesse, in Übereinstimmung mit den ISO-Normen (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001) durchgeführt.

Im Rahmen der Rekrutierungsphasen wurden die persönlichen Daten mehrfach überprüft und Personen mit trügerischem oder unaufmerksamen Antwortverhalten markiert oder ausgeschlossen. Entsprechende Richtlinien zur Häufigkeit der Ansprache von Teilnehmer:innen werden ebenfalls eingehalten: Der/die durchschnittliche Panelist:in erhält maximal drei bis fünf Einladungen pro Monat, um Konditionierungsrisiken und mögliche Paneleffekte zu vermeiden.

3.2 Design

Der für diese Erhebung verwendete Online-Fragebogen bestand aus vier Teilen. Im ersten Teil wurden die Teilnehmenden über den allgemeinen Umfang der Umfrage informiert und darüber, dass sie Fragen zu Straftaten enthielt, die von einigen als heikel empfunden werden könnten. Sie wurden darüber informiert, dass sie diese Fragen überspringen können, indem sie mit "Ich möchte nicht antworten" antworten oder die Umfrage zu einem beliebigen Zeitpunkt ganz abbrechen können. Nachdem sie ihre Zustimmung gegeben hatten, wurden die Teilnehmer:innen gebeten, ihr Alter, ihr Geschlecht, ihren Wohnort und ihren Bildungsstand anzugeben. Um eine landesweit repräsentative Stichprobe zu erhalten, wurden erstere Fragen in Welle 1 (aber nicht in den Folgewellen) als Screening-Fragen verwendet, um vorgegebene Quoten zu erfüllen (siehe Tabelle 3). Wenn sie nicht wegen Nichteinhaltung oder voller Quoten in Welle 1 ausgeschlossen wurden, fuhren die Teilnehmer:innen mit Teil zwei des Fragebogens fort. Dieser Teil enthielt mehrere Skalen, die später ausführlicher vorgestellt werden (siehe Abschnitt 3.7 und 4) und lässt sich wiederum in zwei Teile aufteilen: einen fixen und einen variablen. Der fixe Teil beinhaltet Skalen, die im Längsschnitt betrachtet werden sollen und deshalb in jeder Erhebungswelle erhoben wurden. Der variable Teil enthält Skalen, die lediglich zur einmaligen Betrachtung im Querschnitt gedacht sind. Im darauffolgenden dritten Teil wurden soziodemografische Informationen (Nationalität, Migrationshintergrund, Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, Haushaltsnettoeinkommen, Religionszugehörigkeit, Berufstätigkeit, Wahlabsicht, ideologische Orientierung), das wahrgenommene Ausmaß an relativer Deprivation sowie in Welle 1 zwei Fragen zu den sogenannten "Häusern des Jugendrechts" abgefragt¹. Im letzten und abschließenden Teil des Fragebogens wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie bereit wären, in sechs Monaten an einer Folgebefragung teilzunehmen, bevor ihnen für ihre Teilnahme gedankt und die Umfrage beendet wurde.

Um die Aufmerksamkeit der Befragten während des Ausfüllens des Fragebogens zu überprüfen, wurden vier Aufmerksamkeitskontrollen durchgeführt. Bei drei von ihnen war die Antwort, die ausgefüllt werden sollte, bereits vorgegeben. Die Panelist:innen

¹ In sogenannten Häusern des Jugendrechts teilen sich Jugendhilfe im Strafverfahren, Polizei und Staatsanwaltschaft gemeinsame Räumlichkeiten mit dem primären Ziel, dadurch die Arbeit im jugendstrafrechtlichen Verfahren zu optimieren. Inspiriert von US-amerikanischen Nachbarschaftsgerichten, sogenannten "Community Courts", entstand das erste Haus des Jugendrechts 1999 in Stuttgart, Bad Cannstatt. Seither wurden bundesweit rund 40 Häuser des Jugendrechts errichtet. Bei dem Großteil handelt es sich hierbei um reale Häuser, in denen die Akteur:innen ihre Arbeit unter einem gemeinsamen Dach verrichten. Seit einigen Jahren gibt es jedoch vermehrt virtuelle Formen, bei denen die behördenübergreifende Kommunikation vor allem digital strukturiert ist, sodass die einzelnen Akteur:innen in ihren ursprünglichen Institutionen und Räumlichkeiten verbleiben können. Die beiden Fragen der Welle 1 lauteten: "Wissen Sie, was ein so genanntes 'Haus des Jugendrechts' ist?" und "Gibt es eine solche Einrichtung in der Stadt, in der Sie leben?". Diese Fragen wurden im Rahmen eines anderen Projekts zur Bewertung solcher Häuser in Sachsen, Deutschland, gestellt.

mussten zwei der drei Aufmerksamkeitstests bestehen, um nicht von der Befragung ausgeschlossen zu werden. Der Wortlaut war wie folgt:

1. Ich mag Menschen im Allgemeinen. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das zweite Feld von rechts an.
2. Das deutsche Justizsystem ist fair. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das zweite Feld von links an.
3. Ich habe Angst im Dunkeln. Diese Frage dient der Aufmerksamkeitsüberprüfung, bitte kreuzen Sie das mittlere Feld an.

In einer vierten Frage wurde gefragt, ob die Teilnehmer:innen der Umfrage ihre Aufmerksamkeit geschenkt hatten, mit folgendem Wortlaut: "Bei Umfragen kommt es häufig zu verschiedenen Ablenkungen (andere Personen, Fernsehen, Musik usw.). Bitte geben Sie an, wie viel Aufmerksamkeit Sie dieser Studie gewidmet haben. Ihre Antwort hat keinen Einfluss auf die Bewertung der Studie." (1 = Gar keine Aufmerksamkeit, 5 = Sehr viel Aufmerksamkeit).

Wir haben uns entschlossen im Fragebogen selbst das generische Maskulinum zu nutzen. Wir trafen diese Entscheidung vor dem Hintergrund, dass der Diskurs rund um das Thema Gendern ideologisch beeinflusst ist und außerdem stark polarisiert. Dadurch waren und sind wir uns bewusst, dass wir keine neutrale Wahl treffen konnten und wir durch jede Entscheidung auf Unzufriedenheit stoßen würden. Wir mussten abwägen, wie stark diese Unzufriedenheit, zusammenhängend mit der ideologischen Überzeugung der Teilnehmenden, die Bearbeitung des Fragebogens beeinflussen würde. Da die ideologische Rechte eine stärkere Reaktanz bei diesem Thema zeigt, entschieden wir uns letztendlich für das generische Maskulinum. Das gesamte Team des ZKFS ist allerdings überzeugt, dass die Nutzung von gendergerechter, inklusiver Sprache einen wichtigen Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit leistet, weshalb wir in diesem Datenhandbuch, wie auch bei anderen Veröffentlichungen gendern. Wir hoffen deshalb auf Ihr Verständnis.

3.3 Welle 1 (März-April 2022)

Die Datenerhebung für Welle 1 wurde von Ipsos vom 23. März bis 14. April 2022 durchgeführt. Hinsichtlich des ersten Erhebungszeitpunktes ergaben sich im Vergleich zur ursprünglichen Planung noch einige Änderungen. Initial zum Ende des Jahres 2021 angesetzt, entschieden wir uns aus zwei Gründen dazu die Erhebung im ersten Quartal 2022 zu starten. Zum einen konnte so gewährleistet werden, dass das Umfragedesign mit der nötigen Sorgfalt geplant werden und von mehreren unabhängigen Personen

evaluiert werden konnte. Zum anderen lag die Bundestagswahl erst wenige Wochen zurück und da unter anderem politische Einstellungen abgefragt werden sollten und etwaige Einflüsse vermehrter medialer Berichterstattung eingegrenzt werden sollten, erschien es sinnvoll, den Startzeitpunkt ins nächste Jahr zu verschieben.

3.3.1 Stichprobe

In Welle 1 haben wir eine Stichprobe von 5174 Teilnehmer:innen erhoben, die hinsichtlich Geschlecht, Alter, Bildung und Region repräsentativ für die deutsche erwachsene Bevölkerung war (Eurostat, 2022). 91.84% ($n = 4752$) der Befragten gaben an, dass sie die Umfrage mit (sehr viel) Aufmerksamkeit beantwortet hätten.

Welle 1 umfasste 2845 Frauen (54.99%), 2317 Männer (44.78%) und 11 nicht-binäre Personen (0.21%)² mit einem Durchschnittsalter von 48.70 Jahren ($SD = 14.76$). Im Durchschnitt lag die Bearbeitungsdauer des gesamten Fragebogens bei 26 Minuten. $n = 5014$ (96.91%) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft³ und $n = 751$ (14.52%) hatten einen Migrationshintergrund⁴. Das Bildungsniveau ($M = 5.5$, $SD = 1.92$) wurde anhand der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Statistisches Bundesamt, 2020) kodiert, die von 1 (Grundschulbildung) bis 8 (Doktorgrad oder gleichwertiges Niveau) reicht. $n = 172$ (3.32%) Personen hatten ein als niedrig klassifiziertes Bildungsniveau (Stufe 1 und 2), $n = 2196$ (42.44%) ein mittleres Bildungsniveau (Stufe 3 und 4) und $n = 2803$ (54.17%) Teilnehmer:innen ein hohes Bildungsniveau (Stufe 5 bis 8)⁵. Im Durchschnitt lebten 2.27 Personen ($SD = 1.16$) in den Haushalten der Teilnehmer:innen⁶, und das mittlere Haushaltsnettoeinkommen lag zwischen 2500 € und 3000 €⁷. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ($n = 2771$, 53.56%) gaben an nicht religiös zu sein, weitere $n = 2314$ (44.72%) Personen berichteten einer Religionsgemeinschaft anzugehören⁸, davon $n = 2210$ (42.71%) einer christlichen und $n = 48$ (0.93%) einer muslimischen Konfession. Konkreter gehörten $n = 1044$ (20.18%) Panelist:innen der evangelischen und $n = 989$ (19.11%) der römisch-katholischen Kirche und weitere $n = 99$ (1.93%) der evangelischen Freikirche an, während $n = 78$ (1.51%) Teil einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft waren. $n = 31$ (0.6%) gaben an einer anderen, nicht-christlichen und nicht-muslimischen Religionsgemeinschaft anzu-

²Eine Person gab ihr Geschlecht nicht an.

³ $n = 147$ der Panelist:innen gaben an die deutsche Staatsbürgerschaft nicht zu besitzen und weitere $n = 13$ machten keine Angabe.

⁴ $n = 4396$ Teilnehmer:innen hatten demnach keinen Migrationshintergrund und $n = 27$ machten keine Angabe.

⁵ $n = 3$ Personen machten hierzu keine Angabe.

⁶ $n = 17$ Personen machten dazu keine Angabe.

⁷ $n = 561$ Teilnehmer:innen machten dazu keine Angabe.

⁸ $n = 89$ Personen machten hierzu keine Angabe

gehören⁹. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren $n = 2460$ (47.55%) vollzeitbeschäftigt, $n = 811$ (15.68%) teilzeitbeschäftigt und weitere $n = 7$ (0.14%) kurzzeitbeschäftigt, $n = 260$ (5.03%) befanden sich in einer schulischen oder akademischen Ausbildung¹⁰, und weitere $n = 1095$ (21.16%) waren im Ruhestand¹¹. Hinsichtlich ihrer ideologischen Orientierung ($M = 3.81$, $SD = 1.1$, Range = 1 [links] – 7 [rechts]) positionierten sich $n = 1565$ (30.25%) der Teilnehmenden eher links der Mitte und $n = 1008$ (19.48%) eher rechts der Mitte¹². Auf die Frage, wen sie wählen würden, wäre nächsten Sonntag Bundestagswahl, antworteten 19.15% ($n = 991$) mit SPD, 16.31% ($n = 844$) mit CDU/CSU, 14.94% ($n = 773$) mit Bündnis 90/Die Grünen, 8.43% ($n = 436$) mit AfD, 7.62% ($n = 394$) mit FDP, 7.09% ($n = 367$) mit Die Linke und 5.18% ($n = 268$) bevorzugten eine andere Partei¹³.

⁹ $n = 114$ (2.2%) Personen gaben nicht an, welcher Konfession sie zugehören.

¹⁰ $n = 38$ (0.73 %) befanden sich in einer Berufsausbildung, $n = 42$ (0.81%) befanden sich in einer schulischen Ausbildung, $n = 169$ (3.27%) waren Universitätsstudent:innen und $n = 11$ (0.21%) befanden sich in einer beruflichen Umschulungsmaßnahme.

¹¹Weitere $n = 170$ (3.29%) waren arbeitslos, $n = 74$ (1.43%) waren in Elternzeit, $n = 2$ Personen (0.04%) absolvierten ein Bufdi, FSJ oder FÖJ und $n = 252$ (4.87%) waren nicht berufstätig.

¹²Demnach positionieren sich $n = 2254$ (43.56 %) Personen genau in der Mitte und $n = 347$ machten hierzu keine Angabe.

¹³ $n = 1101$ Personen machten dazu keine Angabe.

Tabelle 3: Stichprobenquotierung

	Eurostat		Welle 1	
	N	%	N	%
Gesamt N	60,671,782			
Gender				
Männlich	30,448,140	50.2	2317	44.8
Weiblich	30,223,642	49.8	2845	55.0
Alter				
18-29	11,335,502	18.7	669	12.9
30-39	10,784,930	17.8	893	17.3
40-49	10,182,384	16.8	941	18.2
50-59	13,447,540	22.2	1281	24.8
60-75	14,921,426	24.6	1390	26.9
Region				
Baden-Württemberg	8,115,245	13.4	541	10.5
Bayern	9,668,446	15.9	787	15.2
Berlin	2,716,783	4.5	275	5.3
Brandenburg	1,809,731	3.0	165	3.2
Bremen	499,396	0.8	29	0.6
Hamburg	1,367,504	2.3	133	2.6
Hessen	4,608,737	7.6	417	8.1
Mecklenburg-Vorpommern	1,165,691	1.9	106	2.0
Niedersachsen	5,801,476	9.6	481	9.3
Nordrhein-Westfalen	13,084,971	21.6	1024	19.8
Rheinland-Pfalz	3,001,201	4.9	250	4.8
Saarland	727,675	1.2	67	1.3
Sachsen	2,883,011	4.8	439	8.5
Sachsen-Anhalt	1,581,521	2.6	130	2.5
Schleswig-Holstein	2,100,894	3.5	191	3.7
Thüringen	1,539,500	2.5	139	2.7
Bildung				
ISCED 1-2 (niedrig)	9,646,813	15.9	172	3.3
ISCED 3-4 (mittel)	34,582,916	57	2196	42.4
ISCED 5-8 (hoch)	16,442,053	27.1	2803	54.5

3.4 Welle 2 (September-Oktober 2022)

Wie geplant fand die zweite Datenerhebung sechs Monate nach Start der ersten Erhebungswelle statt.

3.4.1 Stichprobe

In Welle 2 haben wir eine Stichprobe von 2654 Teilnehmer:innen erhoben (51.3% der Teilnehmer:innen aus Welle 1). 91.9% ($n = 4595$) der Befragten gaben an, dass sie die Umfrage mit (sehr viel) Aufmerksamkeit beantwortet hätten.

Welle 2 umfasste 1428 Frauen (53.81%), 1220 Männer (45.97%) und 6 nicht-binäre Personen (0.23%) mit einem Durchschnittsalter von 53.79 Jahren ($SD = 13.06$). Im Durchschnitt lag die Bearbeitungsdauer des gesamten Fragebogens bei 33 Minuten. $n = 2603$ (98.08%) hatten die deutsche Staatsbürgerschaft¹⁴ und $n = 304$ (11.45%) hatten einen Migrationshintergrund¹⁵. Das Bildungsniveau ($M = 5.5$, $SD = 1.9$) wurde anhand der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Statistisches Bundesamt, 2020) kodiert, die von 1 (Grundschulbildung) bis 8 (Doktorgrad oder gleichwertiges Niveau) reicht. $n = 71$ (2.68%) Personen hatten ein als niedrig klassifiziertes Bildungsniveau (Stufe 1 und 2), $n = 1191$ (44.88%) ein mittleres Bildungsniveau (Stufe 3 und 4) und $n = 1391$ (52.41%) Teilnehmer:innen ein hohes Bildungsniveau (Stufe 5 bis 8)¹⁶. Im Durchschnitt lebten 2.09 Personen ($SD = 1.06$) in den Haushalten der Teilnehmer:innen¹⁷, und das mittlere Haushaltsnettoeinkommen lag zwischen 2500 € und 3000 €¹⁸. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ($n = 1485$, 56.95%) gaben an nicht religiös zu sein, weitere $n = 1142$ (43.03%) Personen berichteten einer Religionsgemeinschaft anzugehören¹⁹, davon $n = 1110$ (41.82%) einer christlichen und $n = 12$ (0.45%) einer muslimischen Konfession. Konkreter gehörten $n = 535$ (20.16%) Panelist:innen der evangelischen und $n = 522$ (19.67%) der römisch-katholischen Kirche und weitere $n = 23$ (0.87%) der evangelischen Freikirche an, während $n = 13$ (1.13%) Teil einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft waren. $n = 15$ (0.57%) gaben an einer anderen, nicht-christlichen und nicht-muslimischen Religionsgemeinschaft anzugehören²⁰. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren $n = 1161$ (43.75%) vollzeitbeschäftigt, $n = 409$ (15.41%) teilzeitbeschäftigt und $n = 67$ (2.53%) befanden sich in einer schu-

¹⁴ $n = 51$ Personen hatten nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

¹⁵ $n = 3$ Personen machten hierzu keine Angabe.

¹⁶ $n = 1$ Person machte hierzu keine Angabe.

¹⁷ $n = 3$ Personen machten keine Angabe.

¹⁸ $n = 271$ Teilnehmer:innen machten hierzu keine Angabe.

¹⁹ $n = 27$ Personen machten hierzu keine Angabe.

²⁰ $n = 32$ (1.21%) Personen gaben nicht an, welcher Konfession sie zugehören.

lischen oder akademischen Ausbildung²¹. Weitere $n = 758$ (28.56%) Personen waren im Ruhestand²². Hinsichtlich ihrer ideologischen Orientierung ($M = 3.78$, $SD = 1.08$, Range = 1 [links] – 7 [rechts]) positionierten sich $n = 773$ (29.13%) der Teilnehmenden eher links der Mitte und $n = 444$ (16.73%) eher rechts der Mitte. Auf die Frage wen sie wählen würden, wäre nächsten Sonntag Bundestagswahl, antworteten 17.11% ($n = 454$) mit CDU/CSU, 16.43% ($n = 436$) mit Bündnis 90/Die Grünen, 14.62% ($n = 388$) mit SPD, 9.16% ($n = 243$) mit AfD, 6.59% ($n = 175$) mit Die Linke, 4.67% ($n = 124$) mit FDP und 3.58% ($n = 95$) bevorzugten eine andere Partei. 5.05% ($n = 134$) würden nicht wählen gehen und weitere 18.12% ($n = 481$) wussten noch nicht wen sie wählen würden²³.

²¹ $n = 11$ (0.41%) hiervon befanden sich in einer Berufsausbildung, $n = 4$ (0.15%) befanden sich in einer schulischen Ausbildung, $n = 50$ (1.89%) waren Universitätsstudent:innen und $n = 2$ (0.08%) befanden sich in einer beruflichen Umschulungsmaßnahme.

²² Weitere $n = 85$ (3.20%) waren arbeitslos, $n = 14$ (0.53%) waren in Elternzeit, $n = 143$ (5.39%) waren nicht berufstätig und $n = 3$ (0.11%) Personen absolvierten ein Bufdi, FSJ oder FÖJ.

²³ $n = 124$ Personen machten hierzu keine Angabe.

3.5 Welle 3 (März-April 2023)

Wie geplant fand die Erhebung der dritten Welle unserer PaWaKS Studie von März bis April 2023 statt. Demnach genau ein Jahr nach der ersten Erhebungswelle.

3.5.1 Stichprobe

Für die dritte Welle konnten wir 1925 Teilnehmer:innen aggregieren (37.21% der Panelist:innen aus Welle 1 und 72.53% der zweiten Welle). Aus dieser Stichprobe gaben 97.1% ($n = 1869$) der Personen an, (sehr) aufmerksam die Fragen beantwortet zu haben.

Von den insgesamt 1925 Teilnehmer:innen waren 53.04% ($n = 1021$) weiblich, 46.70% ($n = 899$) männlich und 0.26% ($n = 5$) Personen gaben eine nicht-binäre Genderidentität an. Das durchschnittliche Alter lag bei 55.17 Jahren ($SD = 12.51$). Die Bearbeitung des Fragebogens durch die Panelist:innen hat im Durchschnitt 29 Minuten in Anspruch genommen. 1885 der Teilnehmenden (97.92%) besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft²⁴ und 221 Personen (11.48%) gaben einen Migrationshintergrund an²⁵. Das Bildungsniveau ($M = 5.54$, $SD = 1.89$) wurde anhand der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Statistisches Bundesamt, 2020) kodiert, die von 1 (Grundschulbildung) bis 8 (Doktorgrad oder gleichwertiges Niveau) reicht. $n = 51$ (2.65%) Personen hatten ein als niedrig klassifiziertes Bildungsniveau (Stufe 1 und 2), $n = 851$ (44.21%) ein mittleres Bildungsniveau (Stufe 3 und 4) und $n = 1022$ (53.10%) Teilnehmer:innen ein hohes Bildungsniveau (Stufe 5 bis 8)²⁶. Im Haushalt der Teilnehmenden lebten durchschnittlich 2.06 Personen ($SD = 1.04$) und das mittlere Haushaltsnettoeinkommen lag zwischen 2500 € und 3000 € im Monat²⁷. Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ($n = 1080$, 56.10%) gaben an nicht religiös zu sein, weitere $n = 827$ (42.96%) Personen berichteten einer Religionsgemeinschaft anzugehören²⁸, davon $n = 804$ (41.77%) einer christlichen und $n = 7$ (0.36%) einer muslimischen Konfession. Konkreter gehörten $n = 401$ (20.83%) Panelist:innen der evangelischen und $n = 365$ (18.96%) der römisch-katholischen Kirche und weitere $n = 15$ (0.78%) der evangelischen Freikirche an, während $n = 23$ (1.19%) Teil einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft waren. $n = 12$ (0.62%) gaben an einer anderen, nicht-christlichen und nicht-muslimischen Religionsgemeinschaft anzugehören²⁹. Zum Zeitpunkt der Er-

²⁴ $n = 39$ Personen besaßen demnach nicht die deutsche Staatsbürgerschaft und $n = 1$ Person machte keine Angabe.

²⁵ $n = 1701$ der Befragten gaben keinen Migrationshintergrund an und $n = 3$ Personen machten keine Angabe.

²⁶ $n = 1$ Person machte hierzu keine Angabe.

²⁷ $n = 194$ Teilnehmer:innen machten hierzu keine Angabe.

²⁸ $n = 18$ Personen machten hierzu keine Angabe

²⁹ $n = 22$ (1.14%) Personen gaben nicht an, welcher Konfession sie zugehören.

hebung waren 43.27% ($n = 833$) der Teilnehmenden vollzeitbeschäftigt, 14.96% ($n = 288$) teilzeitbeschäftigt, 1.87% ($n = 36$) befanden sich in einem Ausbildungsverhältnis oder studierten und 30.96% ($n = 596$) der Personen waren im Ruhestand³⁰. Auf die Frage, wo sie sich bezüglich ihrer politischen Einstellung einordnen würden, ordneten sich 28.05% ($n = 540$) eher links der Mitte ein, während 18.07% ($n = 348$) sich eher rechts der Mitte und 48.36% ($n = 931$) genau in die Mitte einordneten ($M = 3.83$, $SD = 1.03$, Range = 1 [links] – 7 [rechts]). Auf die Frage, wen sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, gaben 18.90% ($n = 364$) die CDU/CSU, 15.01% ($n = 289$) die SPD, 14.29% ($n = 275$) Bündnis 90/Die Grünen, 10.86% ($n = 209$) die AfD, 5.76% ($n = 111$) Die Linke und 5.14% ($n = 99$) die FDP an. 3.63% ($n = 70$) der Befragten würden eine andere Partei wählen. Weitere 17.30% ($n = 333$) antworteten nicht zu wissen, wen sie wählen würden und 5.66% ($n = 109$) gaben an, dass sie nicht wählen würden.

³⁰ $n = 97$ der Teilnehmenden gaben an nicht berufstätig und weitere $n = 55$ gaben an derzeit arbeitslos zu sein. $n = 1$ Teilnehmende:r befand sich in Kurzarbeit und $n = 10$ befanden sich in Elternzeit. $n = 29$ der Panelist:innen studierten, $n = 7$ gaben an Lehrling/Auszubildende:r zu sein, $n = 1$ gingen zur Schule und $n = 1$ absolvierten ein Bufdi/FSJ/FÖJ. $n = 7$ Personen machten bei dieser Frage keine Angabe.

3.6 Welle 4 (September-Oktober 2023)

Die Erhebung der vierten Welle unserer Panelstudie startete am 27. September 2023 und endete am 17. Oktober 2023.

3.6.1 Stichprobe

Unsere Stichprobe für die vierte Welle umfasste 1134 Teilnehmer:innen (21.92% der Panelist:innen aus Welle 1, 42.73% aus der zweiten Welle und 58.91% aus der dritten Welle). Im Gegensatz zu den ersten drei Wellen wurden Teilnehmende, die die Attention Check Items falsch ausgefüllt hatte, in dieser vierten Welle nur markiert und damit nicht grundlegend von der Analyse ausgeschlossen. Aus dieser Stichprobe gaben 97.53% ($n = 1106$) der Personen an, (sehr) aufmerksam die Fragen beantwortet zu haben.

Von den insgesamt 1134 Teilnehmer:innen waren 49.21% ($n = 558$) weiblich, 50.44% ($n = 572$) männlich und 0.35% ($n = 4$) Personen gaben eine nicht-binäre Genderidentität an. Das durchschnittliche Alter lag bei 56.88 Jahren ($SD = 11.70$). Die Bearbeitung des Fragebogens durch die Panelist:innen hat im Durchschnitt 31 Minuten in Anspruch genommen. 1106 der Teilnehmenden (97.53%) besaßen die deutsche Staatsbürgerschaft³¹ und 130 Personen (11.46%) gaben einen Migrationshintergrund an³². Das Bildungsniveau ($M = 5.63$, $SD = 1.89$) wurde anhand der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens (ISCED, Statistisches Bundesamt, 2020) kodiert, die von 1 (Grundschulbildung) bis 8 (Doktorgrad oder gleichwertiges Niveau) reicht. $n = 22$ (1.94%) Personen hatten ein als niedrig klassifiziertes Bildungsniveau (Stufe 1 und 2), $n = 485$ (42.77%) ein mittleres Bildungsniveau (Stufe 3 und 4) und $n = 626$ (55.20%) Teilnehmer:innen ein hohes Bildungsniveau (Stufe 5 bis 8)³³. Im Haushalt der Teilnehmenden lebten durchschnittlich 2.01 Personen ($SD = 1.02$) und das mittlere Haushaltsnettoeinkommen lag zwischen 2500 € und 3000 € im Monat³⁴.

Etwas mehr als die Hälfte der Teilnehmenden ($n = 638$, 56.26%) gaben an nicht religiös zu sein, weitere $n = 486$ (42.86%) Personen berichteten einer Religionsgemeinschaft anzugehören³⁵, davon $n = 475$ (41.89%) einer christlichen und $n = 4$ (0.35%) einer muslimischen Konfession. Konkreter gehörten $n = 241$ (21.25%) Panelist:innen der evangelischen und $n = 216$ (19.05%) der römisch-katholischen Kirche und weitere $n = 5$ (0.44%) der evangelischen Freikirche an, während $n = 13$ (1.15%) Teil einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft waren. $n = 6$ (0.53%) gaben an einer ande-

³¹ $n = 28$ Personen besaßen demnach nicht die deutsche Staatsbürgerschaft.

³² $n = 1004$ der Befragten gaben keinen Migrationshintergrund an.

³³ $n = 1$ Person machte hierzu keine Angabe.

³⁴ $n = 105$ Teilnehmer:innen machten hierzu keine Angabe.

³⁵ $n = 10$ Personen machten hierzu keine Angabe

ren, nicht-christlichen und nicht-muslimischen Religionsgemeinschaft anzugehören³⁶. Zum Zeitpunkt der Erhebung waren 42.15% ($n = 478$) der Teilnehmenden vollzeitbeschäftigt, 15.96% ($n = 181$) teilzeitbeschäftigt, 1.50% ($n = 17$) befanden sich in einem Ausbildungsverhältnis oder studierten und 32.19% ($n = 365$) der Personen waren im Ruhestand³⁷. Auf die Frage, wo sie sich bezüglich ihrer politischen Einstellung einordnen würden, ordneten sich 27.16% ($n = 308$) eher links der Mitte ein, während 19.31% ($n = 219$) sich eher rechts der Mitte und 49.21% ($n = 558$) genau in die Mitte einordneten ($M = 3.88$, $SD = 1$, Range = 1 [links] – 7 [rechts])³⁸. Auf die Frage, wen sie wählen würden, wenn nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre, gaben 18.96% ($n = 215$) die CDU/CSU, 13.58% ($n = 154$) die SPD, 14.20% ($n = 161$) Bündnis 90/Die Grünen, 13.84% ($n = 157$) die AfD, 5.82% ($n = 66$) Die Linke und 4.50% ($n = 51$) die FDP an. 4.41% ($n = 50$) der Befragten würden eine andere Partei wählen. Weitere 16.84% ($n = 191$) antworteten nicht zu wissen, wen sie wählen würden und 4.50% ($n = 51$) gaben an, dass sie nicht wählen würden³⁹.

³⁶ $n = 1$ Person gab nicht an, welcher Konfession sie angehört.

³⁷ $n = 60$ der Teilnehmenden gaben an nicht berufstätig und weitere $n = 27$ gaben an derzeit arbeitslos zu sein. $n = 3$ Personen befanden sich in Elternzeit. $n = 12$ der Panelist:innen studierten, $n = 4$ gaben an Lehrling/Auszubildende:r zu sein, $n = 1$ gingen zur Schule. $n = 3$ Personen machten bei dieser Frage keine Angabe.

³⁸ $n = 49$ Personen machten hierzu keine Angabe.

³⁹ $n = 38$ Personen machten hierzu keine Angabe.

3.7 Design & Ablauf

Die folgenden Konstrukte wurden gemessen (siehe Abschnitt 4 für alle Skalen):

Tabelle 4: Überblick über die erfassten Skalen

Konstrukt	siehe Tabelle	erfasst in Welle
Kriminalitätsentwicklung	5	1, 2, 3, 4
Kriminalitätsfurcht (affektiv)	6	1, 2, 3, 4
Kriminalitätsfurcht (kognitiv)	7	1, 2, 3, 4
Kriminalitätsfurcht (konativ)	8	1, 2, 3, 4
Direkte und indirekte Viktimisierung	9	1, 2, 3, 4
Anzeigeverhalten	10, 11	3
Jugendgewalt	12, 13	4
Bedrohungswahrnehmung	14	4
Punitivität	15	1, 2, 3, 4
Kausalattribution von Kriminalität	16	1, 2, 3, 4
Kontakterfahrungen	17	1
Häufigkeit Kontakterfahrungen	18, 20, 21	1, 2, 3, 4
Valenz Kontakterfahrungen	19	1
White Collar Crime	22, 23	2
Cannabiskonsum und andere Straftaten	24, 25	2
Vorurteile ggü. Straftäter:innen	26, 27	1, 2, 3, 4
Hate Crime Bewertung	28	3, 4
Wahrnehmung von Straftäter:innen	29, 30, 31, 32, 33, 34	1
Wahrnehmung von Strafvollzug	35	3
Resozialisierung	36	3, 4
Fahren ohne Fahrerlaubnis	37	3
Einstellungen zu Strafformen	38, 39, 40	3
Einstellungen zu rechtlichen Regulierungen zur Prostitution bzw. Sexarbeit	41, 42, 43	4
Autoritarismus	44	1, 2, 3, 4
Soziale Dominanzorientierung	45	1, 2, 3, 4
Glaube an eine gefährliche Welt	46	1, 2, 3, 4
Kompetitive Weltanschauung	47	1, 2, 3, 4
System Justification	48	1, 2, 3, 4
Economic System Justification	49	2, 4
Gender-Based System Justification	50	4

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Tabelle 4 – Fortsetzung von vorheriger Seite

Konstrukt	siehe Tabelle	erfasst in Welle
Racial System Justification	51	4
Nationalismus	52	1, 2, 4
Gruppenautoritarismus	53	4
Egalitarianism	54	4
Operational Ideology	55	4
Einstellungen zum Ukrainekrieg	56, 57, 58	1, 2, 3
Stereotype Content Model	59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69	1
Vertrauen in Institutionen	70, 71	1, 2, 3, 4
Kriminalpolitik	72	1
Anomie	73	1, 2, 3, 4
Wissenschaftsfeindliche Einstellungen	74	1, 2, 3, 4
Verschwörungsglauben	75	1, 2, 3, 4
Epistemic Needs	76	2
Existential Needs	77	2
Relational Needs	78	2
Empathie	79	2
Zwischenmenschliches Vertrauen	80	4
Einstellungen zu gesellschaftlichen Bewegungen	81	4
Medienkonsum	82, 83	1, 2, 3
Sonntagsfrage	84	1, 2, 3, 4
Symbolische Ideologie	85	1, 2, 3, 4
Extremismus	86, 87	3, 4
Relative Deprivation	88, 89	1, 2, 3, 4
Haus des Jugendrechts	90, 91	1, 2
Demografie	92 ff.	1, 2, 3, 4

4 Skalen

4.1 Kriminalitätsentwicklung

Tabelle 5: Skalenitems - Kriminalitätsentwicklung

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	dev_crime
Randomisiert	Ja
Intro	Nachfolgend werden verschiedene Arten von Straftaten genannt. Bitte geben Sie jeweils an, ob solche Taten nach Ihrem Eindruck in Deutschland in den letzten fünf Jahren seltener geworden, gleich häufig geblieben oder häufiger geworden sind.
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Gewaltkriminalität (bspw. Körperverletzungen, Sexualstraftaten, Mord)
2	Eigentumskriminalität (bspw. Diebstahl, Einbruch, Raub)
3	Jugendkriminalität
4	Rechtsextremistisch motivierte Straftaten
5	Linksextremistisch motivierte Straftaten
6	Religiös motivierte Straftaten
7	Straftaten im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ab 2020 (bspw. bei Corona-Protesten)
8	Straftaten im Zusammenhang mit Wahlen (bspw. Bedrohungen gegen und Angriffe auf Politikerinnen und Politiker)
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr viel seltener, 2 = seltener, 3 = etwas seltener, 4 = gleich geblieben, 5 = etwas häufiger, 6 = häufiger, 7 = sehr viel häufiger)

Anmerkung: Item 4 bis 8 erst ab Welle 2.

4.2 Kriminalitätsfurcht (affektiv)

Tabelle 6: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (affektiv)

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	kf_aff
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie für die folgenden Straftaten an, wie häufig Sie sich im vergangenen Jahr davor gefürchtet haben. Im vergangenen Jahr habe ich mich davor gefürchtet, dass ...
Quelle	Armborst (2014); Baier et al. (2011); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	In meine Wohnung eingebrochen werden könnte.
2	Ich außerhalb meiner Wohnung bestohlen werden könnte.
3	Ich körperlich angegriffen werden könnte.
4	Ich sexuell genötigt oder vergewaltigt werden könnte.
5	Ich aufgrund meiner Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
6	Ich aufgrund meiner sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
7	Ich aufgrund meines Migrationshintergrunds oder meiner Nationalität körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
8	Meine digitale Identität (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach) gestohlen werden könnte.
9	Ich von einem Polizeibeamten körperlich oder verbal angegriffen werden könnte.
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 4 = gelegentlich, 7 = immer, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.3 Kriminalitätsfurcht (kognitiv)

Tabelle 7: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (kognitiv)

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	kf_cog
Randomisiert	Ja
Intro	Und für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Ihnen im nächsten Jahr eine der folgenden Straftaten widerfährt?
Quelle	Armborst (2014); Baier et al. (2011); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	Dass in Ihre Wohnung eingebrochen werden könnte?
2	Dass Sie außerhalb Ihrer Wohnung bestohlen werden könnten?
3	Dass Sie körperlich angegriffen werden könnten?
4	Dass Sie sexuell genötigt oder vergewaltigt werden könnten?
5	Dass Sie aufgrund Ihrer Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angegriffen werden?
6	Dass Sie aufgrund Ihrer sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angegriffen werden?
7	Dass Sie aufgrund Ihres Migrationshintergrunds oder Ihrer Nationalität körperlich oder verbal angegriffen werden?
8	Dass Ihre digitale Identität (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach) gestohlen wird?
9	Dass Sie von einem Polizeibeamten körperlich oder verbal angegriffen werden?
Antwortskala:	1-7 (1 = äußerst unwahrscheinlich, 4 = vielleicht, 7 = äußerst wahrscheinlich, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.4 Kriminalitätsfurcht (konativ)

Tabelle 8: Skalenitems - Kriminalitätsfurcht (konativ)

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	kf_con
Randomisiert	Ja
Intro	Denken Sie bitte darüber nach, ob die Furcht vor Kriminalität Ihre Aktivitäten im Alltag einschränkt. Inwiefern treffen folgende Aussagen auf Sie zu?
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Ich meide bestimmte Straßen, Plätze oder Parks.
2	Ich weiche Fremden, denen ich in der Dunkelheit begegne, nach Möglichkeit aus.
3	Ich verlasse das Haus bei Dunkelheit nur, wenn es unbedingt notwendig ist.
4	Ich vermeide es, abends öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 4 = gelegentlich, 7 = immer, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.5 Direkte und indirekte Viktimisierung

Tabelle 9: Skalenitems - Direkte and indirekte Viktimisierung

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	vict_
Randomisiert	Ja
Intro	Nachfolgend werden verschiedene Arten von Straftaten genannt. Bitte geben Sie jeweils an, was davon Ihnen oder jemandem, den Sie persönlich gut kennen, bereits passiert ist. (Hinweis: Wenn beides nicht zutrifft, lassen Sie die Zeile bitte frei.)
Quelle	Armborst (2014); Jackson und Gray (2010); eigene Items
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer Religion oder Ethnie
6	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung
7	Verbale oder körperliche Gewalt gegen Menschen aufgrund ihres Migrationshintergrunds
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
Antwortskala:	dichotom (1 = Das ist mir bereits passiert, 2 = Das ist Leuten, die ich persönlich gut kenne, bereits passiert, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.6 Anzeigeverhalten

Tabelle 10: Skalenitems - Anzeigeverhalten 1

Welle	3
Variable	vict_police
Randomisiert	Ja
Intro	Sie haben angegeben, dass Ihnen folgende Straftat bereits selbst zugestoßen ist. Wurde die Polizei über den genannten Vorfall informiert? (Falls Ihnen der genannte Vorfall bereits öfter passiert ist, geben Sie bitte an, ob Sie die Polizei über mindestens einen der Vorfälle informiert haben.)
Quelle	Birkel et al. (2019)
Filter	eingebledet wurden nur die Straftaten für die vict == 1
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer Religion oder Ethnie
6	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung
7	Verbale oder körperliche Gewalt gegen Menschen aufgrund ihres Migrationshintergrunds
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
Antwortskala:	(1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 11: Skalenitems - Anzeigeverhalten 2

Welle	3
Variable	vict_police
Randomisiert	Ja
Intro	Sie haben angegeben, dass Ihnen folgende Straftat bereits selbst zugestoßen ist. Wurde eine Anzeige erstattet? (Falls Ihnen der genannte Vorfall bereits öfter passiert ist, geben Sie bitte an, ob Sie mindestens einen der Vorfälle zur Anzeige gebracht haben.)
Quelle	Birkel et al. (2019)
Filter	eingebledet wurden nur die Straftaten für die vict == 1
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer Religion oder Ethnie
6	Verbale oder körperliche Gewalt gegenüber Personen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung
7	Verbale oder körperliche Gewalt gegen Menschen aufgrund ihres Migrationshintergrunds
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
Antwortskala:	(1 = Ja, es wurde eine Anzeige erstattet, 2 = Es wurde zwar versucht Anzeige zu erstatten, aber der Anzeigeerstatter ist „abgewimmelt“ worden, 3 = Nein, es wurde keine Anzeige erstattet, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.7 Jugendgewalt

Tabelle 12: Skalenitems - Jugendgewalt 1

Welle	4
Variable	dev_crime_juv
Intro	Im Folgenden geht es um das Thema Jugendgewalt. Bitte geben Sie an, ob Jugendgewalt nach Ihrem Eindruck in Deutschland in den letzten fünf Jahren seltener geworden, gleich häufig geblieben oder häufiger geworden sind.
Quelle	eigene Items
Antwortskala:	(1 = Sehr viel seltener, 2 = Seltener, 3 = Etwas seltener, 4 = Gleich geblieben, 5 = Etwas häufiger, 6 = häufiger, 7 = sehr viel häufiger, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 13: Skalenitems - Jugendgewalt 2

Welle	4
Variable	violence_juv
Randomisiert	Ja
Intro	Im Folgenden geht es weiterhin um das Thema Jugendgewalt. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.
Quelle	eigene Items
1	Die Jugendgewalt ist in den letzten Jahren immer brutaler geworden.
2	Ich fühle mich durch Jugendgewalt persönlich bedroht.
3	Jugendgewalt ist eine große Bedrohung für unsere Gesellschaft.
4	Jugendliche Gewalttäter werden immer jünger.
5	Polizei und Justiz sollten härter gegen Jugendgewalt vorgehen.
6	Jugendgewalt sollte durch mehr Sozialarbeit und erzieherische Maßnahmen im Vorfeld verhindert werden.
7	Die Grenze für Strafmündigkeit sollte herabgesetzt werden, um auch Gewalttäter bestrafen zu können, die jünger als 14 Jahre sind.
Antwortskala:	1-7 (1 = Stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = Stimme voll und ganz zu, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.8 Bedrohungswahrnehmung

Tabelle 14: Skalenitems - Bedrohungswahrnehmung

Welle	4
Variable	threat
Randomisiert	Ja
Intro	Für wie bedrohlich halten Sie persönlich...
Quelle	Adaption von Infocenter der R+V Versicherung (2022)
1	die Inflation und die steigenden Lebenshaltungskosten in Deutschland
2	die Migration nach Deutschland und ihre Folgen für die Gesellschaft
3	die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland
4	den Klimawandel
5	den Rechtsextremismus in Deutschland
6	den Linksextremismus in Deutschland
7	die weltweite Kriegsgefahr und die Auswirkungen für Deutschland
8	die Probleme der Energieversorgung in Deutschland
Antwortskala:	1-7 (1 = Überhaupt nicht bedrohlich, 7 = Sehr bedrohlich)

4.9 Punitivität

Tabelle 15: Skalenitems - Punitivität

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	pun
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Baier et al. (2011)
1	Bei vielen Tätern hilft gegen erneute Straffälligkeit nur Abschreckung durch harte Strafen.
2	Auf viele Straftaten sollte mit härteren Strafen reagiert werden als bisher.
3	Harte Strafen sind notwendig, damit andere davon abgehalten werden, Straftaten zu begehen.
4	In den Gefängnissen sollte härter mit den Häftlingen umgegangen werden.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.10 Kausalattribution von Kriminalität

Tabelle 16: Skalenitems - Kausalattribution von Kriminalität

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	attribution
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Carroll et al. (1987)
1	Frühe familiäre Probleme sind oftmals die Wurzel von vielen Verbrechen.
2	Drogen spielen bei vielen Verbrechen eine Rolle.
3	Menschen lernen kriminell zu sein, wenn sie mit kriminellen Menschen zu tun haben.
4	Armut und Ungleichheit in der Gesellschaft sind für einen Großteil der Kriminalität verantwortlich.
5	Viele Straftaten sind eher das Ergebnis von Missständen in der Gesellschaft als von einer grundlegenden Kriminalität des Täters.
6	Menschen, die Verbrechen begehen, werden in der Regel durch die Situation, in der sie sich befinden, dazu gezwungen.
7	Menschen, die zu faul sind, werden kriminell.
8	Die meisten Kriminellen entscheiden sich bewusst dafür, die Gesellschaft auszunutzen.
9	Kriminelle sind Menschen, die sich nicht um die Rechte anderer oder ihre eigene Verantwortung für die Gesellschaft scheren.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.11 Kontakterfahrungen

Tabelle 17: Skalenitems - Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact
Randomisiert	Ja
Intro	Hatten Sie persönlich jemals direkten Kontakt zu...
Quelle	eigene Items
1	einem Vertreter des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte)?
2	einer Person, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurde?
Scale:	dichotom (1 = Ja, 0 = Nein)

4.12 Häufigkeit Kontakterfahrungen

Tabelle 18: Skalenitems - Häufigkeit Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact_quantity
Randomisiert	Ja
Intro	Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten Kontakt zu...
Quelle	eigene Items
Filter	wenn contact_1 oder contact_2 == "Ja"
1	einem Vertreter des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte)?
2	einer Person, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurde?
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 4 = gelegentlich, 7 = sehr oft)

Tabelle 19: Skalenitems - Valenz Kontakterfahrungen

Welle	1
Variable	contact_quality
Randomisiert	Ja
Intro	Würden Sie diesen Kontakt eher als negativ oder eher als positiv bewerten?
Quelle	eigene Items
Filter	wenn contact_1 oder contact_2 == "Ja"
1	In meiner Erfahrung war der Kontakt zu Vertretern des Justizsystems (bspw. Polizei, Staatsanwaltschaft, Justizvollzugsbeamte) eher...
2	In meiner Erfahrung war der Kontakt zu Personen, die für eine Straftat rechtskräftig verurteilt wurden eher...
Antwortskala:	1-7 (1 = negativ, 4 = neutral, 7 = positiv)

Tabelle 20: Skalenitems - Häufigkeit positive Kontakterfahrungen

Welle	2, 3, 4
Variable	contact_positive
Randomisiert	Ja
Intro	Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten positiven Kontakt mit...
Quelle	eigene Items
1	der Polizei?
2	Staatsanwaltschaft?
3	Richtern?
4	Rechtsanwälten?
5	Personen, die eine Straftat begangen haben?
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 4 = gelegentlich, 7 = sehr oft, 97 = Ich hatte noch nie direkten Kontakt)

Tabelle 21: Skalenitems - Häufigkeit negative Kontakterfahrungen

Welle	2, 3, 4
Variable	contact_negative
Randomisiert	Ja
Intro	Wie häufig hatten Sie bereits persönlich direkten negativen Kontakt mit...
Quelle	eigene Items
1	der Polizei?
2	Staatsanwaltschaft?
3	Richtern?
4	Rechtsanwälten?
5	Personen, die eine Straftat begangen haben?
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 4 = gelegentlich, 7 = sehr oft, 97 = Ich hatte noch nie direkten Kontakt)

4.13 White Collar Crime

Tabelle 22: Skalenitems - White Collar Crime Intention

Welle	2
Variable	whitecollar_intention
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie an, für wie wahrscheinlich Sie es halten, dass Sie sich in der Zukunft wie folgt verhalten werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass...
Quelle	eigene Items
1	Ich mir durch Bestechung einen Vorteil verschaffe. (Korruption)
2	Ich unvollständige oder falsche Angaben mache, um weniger Steuern zu zahlen als ich müsste. (Steuerhinterziehung)
3	Ich auf Basis interner und nicht veröffentlichter Informationen, Wertpapierhandel betreibe. (Insiderhandel)
4	Ich einen gefundenen oder geliehenen Gegenstand selbst behalte. (Unterschlagung)
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

Tabelle 23: Skalenitems - White Collar Crime Bewertung

Welle	2
Variable	whitecollar_eval
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn sich jemand wie folgt verhält.
Quelle	eigene Items
1	Wenn sich jemand durch Bestechung einen Vorteil verschafft. (Korruption)
2	Wenn jemand unvollständige oder falsche Angaben macht, um weniger Steuern zu zahlen als er/sie müsste. (Steuerhinterziehung)
3	Wenn jemand auf Basis interner und nicht veröffentlichter Informationen, Wertpapierhandel betreibt. (Insiderhandel)
4	Wenn jemand einen gefundenen oder geliehenen Gegenstand selbst behält. (Unterschlagung)
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht verwerflich, 4 = weder noch, 7 = sehr verwerflich)

4.14 Cannabiskonsum und andere Straftaten

Tabelle 24: Skalenitems - Other Crime Intention

Welle	2
Variable	crimeother_intention
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie an, für wie wahrscheinlich Sie es halten, dass Sie sich in der Zukunft wie folgt verhalten werden. Ich halte es für wahrscheinlich, dass...
Quelle	eigene Items
1	Ich Cannabis rauchen werde.
2	Ich in einem öffentlichen Verkehrsmittel wissentlich ohne Fahrschein fahre. (Schwarzfahren)
3	Ich online jemandes Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach stehle.
4	Ich Ladendiebstahl begehe.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

Tabelle 25: Skalenitems - Other Crime Bewertung

Welle	2
Variable	crimeother_eval
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn sich jemand wie folgt verhält.
Quelle	eigene Items
1	Wenn jemand Cannabis raucht.
2	Wenn jemand in einem öffentlichen Verkehrsmittel wissentlich ohne Fahrschein fährt.
3	Wenn jemand online jemand anderes Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach stiehlt.
4	Wenn jemand Ladendiebstahl begeht.
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht verwerflich, 4 = weder noch, 7 = sehr verwerflich)

4.15 Vorurteile ggü. Straftäter:innen

Tabelle 26: Skalenitems - Vorurteile ggü. Straftäter:innen

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	prejudice
Randomisiert	Nein
Intro	Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle ggü. verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.
Quelle	eigene Items
1.1	Rentner
1.2	Obdachlose
1.3	Staatsanwälte
1.4	Rechtsanwälte
1.5	Karrierefrauen
1.6	Geflüchtete
1.7	Prostituierte
1.8	Freier
1.9	Personen, die eine Straftat begangen haben
2.1	Politiker
2.2	Polizisten
2.3	Richter
2.4	Einbrecher
2.5	Sexualstraftäter
2.6	Steuerhinterzieher
3.1	Mörder
3.2	Drogendealer
3.3	Schwarzfahrer
3.4	Stalker
3.5	Cyber-Kriminelle
3.6	Politisch-motivierte Gewalttäter
Antwortskala:	0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)
Anmerkung:	Welle 3: nur Items 2.1 - 3.6. Welle 4: nur Items 1.3, 1.4, 1.6 - 3.6.

Tabelle 27: Skalenitems - Vorurteile ggü. politisch-motivierten Straftäter:innen

Welle	2, 3, 4
Variable	prejudice_political
Randomisiert	Ja
Intro	Bei politisch motivierten Straftätern kann zwischen rechtsextremistisch, linksextremistisch, durch religiöse Ideologie motivierten und politisch nicht zuzuordnenden Tätern unterschieden werden. Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle ggü. verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.
Quelle	eigene Items
1	Rechtsextremistisch motivierte Straftäter
2	Linksextremistisch motivierte Straftäter
3	Religiös motivierte Straftäter
4	Straftäter im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (bspw. bei Corona-Protesten)
5	Straftäter im Zusammenhang mit Wahlen (bspw. Bedrohungen gegen und Angriffe auf Politikerinnen und Politiker)
Antwortskala:	0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)

4.16 Hate Crime Bewertung

Tabelle 28: Skalenitems - Hate Crime Bewertung

Welle	3, 4
Variable	hatecrime_intention
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie an, wie verwerflich Sie es fänden, wenn sich jemand wie folgt verhält.
Quelle	eigene Items
1	Wenn jemand eine Person aufgrund ihrer Hautfarbe, Ethnie oder Religion körperlich oder verbal angreift.
2	Wenn jemand eine Person aufgrund ihrer sexuellen Orientierung körperlich oder verbal angreift.
3	Wenn jemand eine Person aufgrund ihres Migrationshintergrunds oder ihrer Nationalität körperlich oder verbal angreift.
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht verwerflich, 4 = weder noch, 7 = sehr verwerflich)

4.17 Wahrnehmung von Straftäter:innen

Allgemeines Intro:

In dieser Studie war immer wieder die Rede von "Straftätern". An wen denken Sie dabei am ehesten? Bitte antworten Sie spontan und Ihrer ersten Intuition entsprechend, es gibt keine falschen oder richtigen Antworten. Einzig Ihre persönliche Einschätzung ist für uns von Interesse. Mehrfachantworten sind möglich.

Tabelle 29: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Gender

Welle	1
Variable	off_gender
Randomisiert	Nein
Frage	An welches Geschlecht denken Sie am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Weiblich
2	Männlich
3	Anderes
-99	keine Angabe

Tabelle 30: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Alter

Welle	1
Variable	off_age
Randomisiert	Nein
Frage	Welches Alter hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Jünger als 14 Jahre
2	14 – 18 Jahre
3	18 – 21 Jahre
4	21 – 25 Jahre
5	25 – 30 Jahre
6	30 – 40 Jahre
7	40 – 50 Jahre
8	50 – 60 Jahre
9	Älter als 60 Jahre
-99	keine Angabe

Tabelle 31: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Nationalität

Welle	1
Variable	off_nationality
Randomisiert	Nein
Frage	Welche Nationalität hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Deutsch
2	Nicht Deutsch
-99	keine Angabe

Tabelle 32: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Schulabschluss

Welle	1
Variable	off_education
Randomisiert	Nein
Frage	Welchen Schulabschluss hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Keinen
2	Hauptschulabschluss
3	Realschulabschluss
4	Fachabitur
5	Abitur
-99	keine Angabe

Tabelle 33: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Einkommen

Welle	1
Variable	off_income
Randomisiert	Nein
Frage	Im Vergleich zum Durchschnitt, welches Einkommen hat diese Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Weit unterdurchschnittlich
2	Unterdurchschnittlich
3	Durchschnittlich
4	Überdurchschnittlich
5	Weit überdurchschnittlich
-99	keine Angabe

Tabelle 34: Skalenitems - Wahrnehmung von Straftäter:innen: Straftat

Welle	1
Variable	off_crime
Randomisiert	Nein
Frage	An welche Straftat denken Sie bei dieser Person am ehesten?
Quelle	eigene Items
1	Wohnungseinbruch
2	Raubüberfall
3	Körperverletzung
4	Sexueller Missbrauch/Nötigung oder Vergewaltigung
5	Gewalt gegenüber religiösen oder ethnischen Minderheiten
6	Gewalt gegenüber sexuellen Minderheiten
7	Gewalt gegen Menschen mit Migrationshintergrund
8	Digitaler Identitätsdiebstahl (bspw. Zugangsdaten zu Online-Banking oder Mailpostfach)
9	Polizeigewalt
10	Jugendkriminalität
-99	keine Angabe

4.18 Wahrnehmung des Strafvollzuges

Tabelle 35: Skalenitems - Wahrnehmung von Strafvollzug

Welle	3
Variable	prison
Randomisiert	Blockrandomisierung
Frage	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
Block 1	
1	Es würde mir nichts ausmachen, in der Nähe einer Justizvollzugsanstalt zu wohnen.
2	Die Bedingungen in deutschen Gefängnissen sind besser als in anderen europäischen Ländern.
Block 2	
3	Die deutschen Gefängnisse bieten eine Vielzahl von Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Gefangenen.
4	Die deutschen Gefängnisse <i>sollten</i> eine Vielzahl von Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Gefangenen bieten.
Block 3	
5	Strafgefangene in Deutschland können den Kontakt zu ihrer Familie aufrechterhalten.
6	Strafgefangene in Deutschland <i>sollten</i> den Kontakt zu ihrer Familie aufrechterhalten können.
Block 4	
7	In Deutschland erhalten Strafgefangene genügend Unterstützung, um nach ihrer Entlassung straffrei leben zu können.
8	In Deutschland <i>sollten</i> Strafgefangene mehr Unterstützung erhalten, um nach ihrer Entlassung straffrei leben zu können.
Block 5	
9	Strafgefangene in Deutschland sind in der Lage, sich über aktuelle Ereignisse und Nachrichten zu informieren.
10	Strafgefangene in Deutschland <i>sollten</i> in der Lage sein, sich über aktuelle Ereignisse und Nachrichten zu informieren.
Block 6	
11	Strafgefangene in Deutschland sind in der Lage, digitale Medien bzw. das Internet für Bildungszwecke zu nutzen.
12	Strafgefangene in Deutschland <i>sollten</i> in der Lage sein, digitale Medien bzw. das Internet für Bildungszwecke zu nutzen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu, 97 = Kann ich nicht beantworten)

4.19 Resozialisierung

Tabelle 36: Skalenitems - Resozialisierung

Welle	3, 4
Variable	resoc
Randomisiert	Ja
Frage	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
1	Die beste Lösung des Kriminalitätsproblems in Deutschland besteht darin, sich intensiv um die Resozialisierung der Strafgefangenen zu bemühen.
2	Haftentlassene Straftäter:innen können der Gesellschaft Gutes tun.
3	Strafgefangenen sollten berufliche Fähigkeiten oder Bildung vermittelt werden, die ihnen bei der Arbeitssuche helfen können.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu, 97 = Kann ich nicht beantworten)

4.20 Fahren ohne Fahrerlaubnis

Tabelle 37: Skalenitems - Fahren ohne Fahrerlaubnis

Welle	3
Variable	fof
Randomisiert	Ja
Frage	Trifft mindestens eine der beiden folgenden Aussagen auf Sie zu? <i>Hinweis: Wer Auto fährt obwohl er/sie nicht im Besitz eines Führerscheins ist oder obwohl ihm/ihr das Führen eines Fahrzeugs nach §44 StGB oder §25 StVG verboten ist, fährt ohne Fahrerlaubnis.</i>
Quelle	eigene Items
1	Ich bin schon einmal ohne Fahrerlaubnis Auto gefahren.
2	Die letzte Ziffer meiner Hausnummer ist eine gerade Zahl.
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, 99 = Möchte ich nicht beantworten

4.21 Einstellungen zu Strafformen

Tabelle 38: Skalenitems - Bekanntheit Strafformen

Welle	3
Variable	bekanntheit_strafe
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte sagen Sie mir für jede der folgenden Strafformen, ob Ihnen diese bekannt ist oder nicht.
Quelle	eigene Items
1	Freiheitsstrafe: Bei der Freiheitsstrafe wird die Freiheit des Täters/der Täterin eingeschränkt, indem er/sie die Strafe in einer Justizvollzugsanstalt (Gefängnis) verbüßt.
2	Offener Vollzug der Freiheitsstrafe: Der offene Vollzug der Freiheitsstrafe ist eine Form der Inhaftierung, bei der eine Person tagsüber außerhalb der Haftanstalt arbeiten kann, während sie die restliche Zeit in der Haftanstalt verbringt.
3	Vollzug in freien Formen: Im Vollzug in freien Formen besteht für ausgewählte Straftäter:innen die Möglichkeit, ihre Strafe in von Sozialarbeiter:innen betreuten Wohngemeinschaften zu verbüßen und diese Zeit zu nutzen, um ein eigenverantwortliches Leben nach der Haft vorzubereiten.
4	Geldstrafe: Eine Geldstrafe wird an den Staat gezahlt und richtet sich in der Höhe nach den wirtschaftlichen Verhältnisse der verurteilten Person.
5	Ersatzfreiheitsstrafe: Bei einer Ersatzhaftstrafe muss eine Person, die eine Geldstrafe nicht bezahlt, stattdessen eine bestimmte Anzahl von Tagen im Gefängnis verbringen, um ihre Strafe zu verbüßen.
6	Freie Arbeit: Freie Arbeit oder auch gemeinnützige Arbeit ist ein strafrechtliches Instrument, mit dem (Teile von) Geldstrafen durch unentgeltliche Arbeitstätigkeiten abgearbeitet werden können.
7	Elektronische Aufenthaltsüberwachung: Mit einer elektronischen Aufenthaltsüberwachung (auch elektronische Fußfessel) kann der Aufenthaltsort einer verurteilten Person, die aber weiter in ihrem sozialen Umfeld verbleiben kann, genau überwacht werden. Verlässt sie einen vorgegebenen Ort, wird ein Alarm ausgelöst.
8	Täter-Opfer-Ausgleich: Der Täter-Opfer-Ausgleich ist eine Möglichkeit zur Zusammenwirkung von Straftäter:innen und Tatopfern, um einen Konflikt außergerichtlich beizulegen oder zumindest durch das Bemühen der Täter:innen eine Strafmilderung im Strafprozess zu erlangen.
Antwortskala:	1 = Bekannt, 2 = Nicht bekannt

Tabelle 39: Skalenitems - Häufigkeit der Anwendung

Welle	3
Variable	anwendung_strafe
Randomisiert	Gleiche Reihenfolge wie bekanntheit_strafe
Intro	Und sollten diese Strafform seltener, wie bisher oder häufiger angewendet werden? Wenn Sie die Strafform noch nicht kannten, geben Sie bitte eine ungefähre Einschätzung an.
Quelle	eigene Items
1	Freiheitsstrafe
2	Offener Vollzug der Freiheitsstrafe
3	Vollzug in freien Formen
4	Geldstrafe
5	Ersatzfreiheitsstrafe
6	Freie Arbeit
7	Elektronische Aufenthaltsüberwachung
8	Täter-Opfer-Ausgleich
Antwortskala:	1-7 (1 = seltener, 4 = wie bisher, 7 = häufiger, 97 = Kann ich nicht beantworten, 99 = keine Antwort)

Tabelle 40: Skalenitems - Bewertung der Strafformen

Welle	3
Variable	bewertung_strafe
Randomisiert	Gleiche Reihenfolge wie bekanntheit_strafe
Intro	Wie bewerten Sie diese Strafformen auf der folgenden Skala? Wenn Sie die Strafform noch nicht kannten, bewerten Sie diese bitte intuitiv.
Quelle	eigene Items
1	Freiheitsstrafe
2	Offener Vollzug der Freiheitsstrafe
3	Vollzug in freien Formen
4	Geldstrafe
5	Ersatzfreiheitsstrafe
6	Freie Arbeit
7	Elektronische Aufenthaltsüberwachung
8	Täter-Opfer-Ausgleich
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr negativ, 7 = sehr positiv, 97 = Kann ich nicht beantworten, 99 = keine Antwort)

4.22 Einstellungen zu rechtlichen Regulierungen zur Prostitution bzw. Sexarbeit

Quelle: Eigene Items

Allgemeines Intro:

In Deutschland ist Prostitution/Sexarbeit legal, sowohl die Ausübung der Tätigkeit wie auch die Inanspruchnahme. Innerhalb Europas bestehen allerdings unterschiedliche rechtliche Regulierungen.

Wir werden Ihnen die verschiedenen rechtlichen Regulierungen kurz vorstellen und Sie dann um Ihre Einschätzung dazu bitten.

Tabelle 41: Skalenitems - Prostitution/Sexarbeit 1

Welle	4
Variable	bekanntheit_recht1, bekanntheit_recht2, bekanntheit_recht3, bekanntheit_recht4
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte geben Sie für jede der folgenden rechtlichen Regulierungen hinsichtlich Sexarbeit/Prostitution an, ob Ihnen diese bekannt ist oder nicht.
1	Legal und reguliert: Prostitution/Sexarbeit ist legal, Prostituierte/Sexarbeiter:innen müssen die Tätigkeit registrieren und das Ausüben der Tätigkeit unterliegt bestimmten Auflagen (bspw. Kondompflicht). Diese rechtliche Regulierung besteht aktuell in Deutschland (wie auch in den Niederlanden, Österreich und Ungarn).
2	Legal und nur teilweise reguliert: Prostitution/Sexarbeit ist legal, jedoch nur teilweise reguliert wie beispielsweise das Verbot von Bordellen (unter anderem in Belgien, Bulgarien, Dänemark geltend).
3	Teils illegal: Prostitution/Sexarbeit ist legal, die Inanspruchnahme ist jedoch verboten. Damit würden sich Freier:innen, die solche Dienstleistungen in Anspruch nehmen, strafbar machen. Diese rechtliche Regulierung wird auch das nordische Modell genannt (Frankreich, Irland, Schweden).
4	Illegal: Prostitution/Sexarbeit ist verboten. Freier:innen und Prostituierte/Sexarbeiter:innen machen sich strafbar (Litauen).
Antwortskala:	1 = Bekannt, 2 = Nicht bekannt, 99 = Möchte ich nicht beantworten

Tabelle 42: Skalenitems - Prostitution/Sexarbeit 2

Welle	4
Variable	anwendung_recht1, anwendung_recht2, anwendung_recht3, anwendung_recht4
Randomisiert	Gleiche Reihenfolge wie bekanntheit_recht
Intro	Und welcher dieser rechtlichen Regulierungen sollte in Deutschland gelten? <i>Aktuell ist Prostitution/Sexarbeit legal und reguliert.</i> Wählen Sie diese Antwortoption, wenn dies Ihrer Meinung nach so bleiben sollte, ansonsten wählen sie eine andere rechtliche Regulierung.
1	Legal und reguliert
2	Legal und nur teilweise reguliert
3	Teils illegal
4	Illegal

Anmerkung: Beschreibung der jew. Regulierung wurde bei Mouse-Over angezeigt.

Tabelle 43: Skalenitems - Prostitution/Sexarbeit 3

Welle	4
Variable	bewertung_recht1, bewertung_recht2, bewertung_recht3, bewertung_recht4
Randomisiert	Gleiche Reihenfolge wie bekanntheit_recht
Intro	Wie bewerten Sie die rechtlichen Regulierungen auf der folgenden Skala? Wenn Sie die Strafform noch nicht kannten, bewerten Sie diese bitte intuitiv.
1	Legal und reguliert
2	Legal und nur teilweise reguliert
3	Teils illegal
4	Illegal
Antwortskala:	1-7 (1 = Sehr negativ, 7 = Sehr positiv), 97 = Kann ich nicht beantworten, 99 = Möchte ich nicht beantworten

Anmerkung: Beschreibung der jew. Regulierung wurde bei Mouse-Over angezeigt.

4.23 Autoritarismus

Tabelle 44: Skalenitems - Autoritarismus

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	rwa
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Beierlein, Asbrock et al. (2014)
1	Gegen Außenseiter und Nichtsteuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.
2	Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.
3	Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.
4	Wir brauchen starke Führungspersonen damit wir in der Gesellschaft sicher leben können.
5	Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.
6	Wir sollten dankbar sein für führende Köpfe, die uns genau sagen, was wir tun können.
7	Traditionen sollten unbedingt gepflegt und aufrechterhalten werden.
8	Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden.
9	Es ist immer das Beste, Dinge in der üblichen Art und Weise zu machen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.24 Soziale Dominanzorientierung

Tabelle 45: Skalenitems - Soziale Dominanzorientierung

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	sdo
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Ho et al. (2015) in einer Übersetzung von Carvacho et al. (2018)
1	Eine ideale Gesellschaft erfordert, dass einige Gruppen oben stehen und andere Gruppen unten.
2	Manche Gruppen von Menschen sind anderen Gruppen einfach unterlegen.
3	Keine Gruppe sollte in der Gesellschaft dominieren.
4	Gruppen, die unten stehen, sollten nicht gezwungen werden, an ihrem Platz bleiben.
5	Gruppengleichheit sollte nicht unser oberstes Ziel sein.
6	Es ist ungerecht zu versuchen, Gruppen gleich zu machen.
7	Wir sollten daran arbeiten, allen Gruppen die gleiche Chance zu geben, erfolgreich zu sein.
8	Wir sollten tun, was wir können, um die Bedingungen für verschiedene Gruppen auszugleichen.
invers kodiert:	3, 4, 7, 8
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.25 Glaube an eine gefährliche Welt

Tabelle 46: Skalenitems - Glaube an eine gefährliche Welt

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	bdw
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Duckitt et al. (2002), eigene Übersetzung
1	Jeden Tag könnten Chaos und Anarchie um uns herum ausbrechen. Alle Zeichen sprechen dafür.
2	Wir leben in einer sicheren, stabilen und geschützten Gesellschaft, in der die meisten Menschen anständig und gut sind.
3	Obwohl es so scheint, als würde alles immer gefährlicher und chaotischer werden, ist dem in Wahrheit nicht so.
4	Jede Zeit hat ihre Probleme und die Chancen eines Menschen auf ein sicheres, unbeschwertes Leben sind heutzutage besser als jemals zuvor.
5	In unserer Gesellschaft gibt es viele gefährliche Menschen, die andere grundlos und aus reiner Bosheit angreifen.
invers kodiert:	2, 3, 4
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.26 Kompetitive Weltanschauung

Tabelle 47: Skalenitems - Kompetitive Weltanschauung

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	cwv
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Duckitt et al. (2002), eigene Übersetzung
1	Es ist viel wichtiger, im Leben ehrlich und rechtschaffen im Umgang mit anderen zu sein, als Geld und Macht anzureichern.
2	Im Leben gilt nicht das Prinzip des „Überlebens der Stärkeren“. Mitgefühl und Moral sollten uns leiten.
3	Wohltätigkeit (d.h. jemandem etwas ohne Gegenleistung geben) ist bewundernswert, nicht dumm.
4	Manchmal ist es nötig, kaltblütig und skrupellos zu sein, um die eigenen Ziele zu erreichen.
invers kodiert:	1, 2, 3
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.27 System Justification

Tabelle 48: Skalenitems - System Justification

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	sj
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Kay und Jost (2003) in einer Übersetzung von Ullrich und Cohrs (2007)
1	Im Allgemeinen finde ich die Gesellschaft fair.
2	Im Allgemeinen funktioniert das politische System Deutschlands, wie es sollte.
3	Die deutsche Gesellschaft muss radikal umstrukturiert werden.
4	Deutschland ist das beste Land der Welt, um darin zu leben.
5	Die meisten politischen Entscheidungen dienen dem Wohle aller.
6	Alle Menschen haben faire Chancen, Glück und Wohlstand zu erlangen.
7	Unsere Gesellschaft verschlechtert sich Jahr für Jahr.
8	In unserer Gesellschaft bekommen Menschen für gewöhnlich, was sie verdienen.
invers kodiert:	3, 7
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.28 Economic System Justification

Tabelle 49: Skalenitems - Economic System Justification

Welle	2, 4
Variable	esj
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Jost und Thompson (2000) in eigener Übersetzung
1	Wenn Menschen hart arbeiten, bekommen sie fast immer, was sie wollen.
2	Die Tatsache, dass es weit verbreitete ökonomische Ungleichheit gibt, bedeutet nicht, dass sie unvermeidbar ist.
3	Wohlstandsunterschiede in der Gesellschaft sind auf natürliche Gegebenheiten zurückzuführen.
4	Es gibt viele Gründe anzunehmen, dass das Wirtschaftssystem ungerecht ist.
5	Es ist nahezu unmöglich, Armut zu beseitigen.
6	Arme Menschen unterscheiden sich nicht wesentlich von reichen Menschen.
7	Die meisten Menschen, die in unserer Gesellschaft nicht vorankommen, sollten nicht dem System die Schuld geben; sie sind selbst Schuld daran.
8	Eine gleichmäßige Verteilung der Ressourcen ist in unserer Gesellschaft möglich.
9	Soziale Klassenunterschiede spiegeln Unterschiede in der natürlichen Ordnung der Dinge wider.
10	Die wirtschaftlichen Unterschiede in der Gesellschaft spiegeln eine ungerechte Verteilung der Ressourcen wider.
11	Es wird immer arme Menschen geben, weil es nie genug Arbeitsplätze für alle geben wird.
12	Die wirtschaftliche Situation eines Menschen ist eine angemessene Abbildung seiner Leistungen.
13	Wenn Menschen das Wirtschaftssystem ändern wollten, um Gleichheit zu schaffen, könnten sie das tun.
14	Eine gleichmäßige Verteilung der Ressourcen ist unnatürlich.
15	Es ist ungerecht, ein Wirtschaftssystem zu haben, das gleichzeitig extremen Reichtum und extreme Armut hervorbringt.
16	Es ist sinnlos zu versuchen, die Einkommensverhältnisse anzugleichen.
17	Es gibt keine angeborenen Unterschiede zwischen Arm und Reich; es ist lediglich eine Frage der Umstände, in die man hineingeboren wird.
invers kodiert:	4, 6, 8, 10, 13, 15, 17
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

Anmerkung: In Welle 4 nur Items 3, 5, 6, 9, 11, 12 und 14

4.29 Gender-Based System Justification

Tabelle 50: Skalenitems - Gender-Based System Justification

Welle	4
Variable	gsj
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Jost (2020) in eigener Übersetzung
1	Im Allgemeinen sind die Bedingungen für Männer und Frauen in unserer Gesellschaft gleich.
2	Die Arbeitsteilung in der Familie funktioniert im Allgemeinen so, wie sie sollte.
3	Die Geschlechterrollen müssen radikal umstrukturiert werden.
4	Die meisten politischen Maßnahmen bezüglich des Geschlechts und der geschlechtlichen Arbeitsteilung dienen dem Allgemeinwohl.
5	Der Sexismus in der Gesellschaft wird von Jahr zu Jahr schlimmer.
6	Die Gesellschaft ist so aufgebaut, dass Männer und Frauen in der Regel bekommen, was sie verdienen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.30 Racial System Justification

Tabelle 51: Skalenitems - Racial System Justification

Welle	4
Variable	rsj
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Saunders et al. (2020) in eigener Übersetzung
1	Im Allgemeinen empfinde ich die Gesellschaft als fair gegenüber allen ethnischen Gruppen.
2	Deutschland sollte mehr unternehmen, um die Ungleichheiten zwischen ethnischen Gruppen zu verbessern.
3	Unsere Gesellschaft ist so aufgebaut, dass Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, in der Regel bekommen, was sie verdienen.
4	Es ist praktisch unmöglich, die Ungleichbehandlung der verschiedenen ethnischen Gruppen zu überwinden.
5	Die Ungleichbehandlung der verschiedenen ethnischen Gruppen spiegelt Unterschiede in der natürlichen Ordnung der Dinge wider.
6	Gesellschaftliche Unterschiede zwischen den ethnischen Gruppen sind Ausdruck einer ungerechten Verteilung von Ressourcen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.31 Nationalismus

Tabelle 52: Skalenitems - Nationalismus

Welle	1, 2, 4
Variable	nat
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Wagner et al. (2012)
1	Ich bin stolz, Deutscher zu sein.
2	Die deutsche Geschichte macht mich stolz.
3	Ich identifiziere mich mit Deutschland.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)
Anmerkung: Item 3 erst ab Welle 2	

4.32 Gruppenautoritarismus

Tabelle 53: Skalenitems - Gruppenautoritarismus

Welle	4
Variable	group_rwa
Randomisiert	Ja
Intro	Wir alle sind Mitglieder verschiedener gesellschaftlicher Gruppen. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen dazu, wie eine gesellschaftliche Gruppe funktionieren sollte. Geben Sie bitte an, wieweit Sie diesen Aussagen eher zustimmen oder sie eher ablehnen.
Quelle	Stellmacher (2004)
1	Ein Mitglied, das die Regeln seiner Gruppe verletzt, sollte immer zur Rechenschaft gezogen werden.
2	Ein Mitglied einer Gruppe darf sich auch anders verhalten, als die Gruppenregeln es verlangen.
3	Wenn ein Gruppenmitglied die Entscheidungen des Gruppenleiters nicht richtig findet, sollte es seinen Anordnungen nicht folgen.
4	Ein Gruppenmitglied sollte sich immer an die Regeln der jeweiligen Gruppe halten.
5	Ein Gruppenmitglied muss nicht gleich sehr hart bestraft werden, wenn es einmal gegen die Regeln der Gruppe verstoßen hat.
6	Anweisungen eines Gruppenleiters sollten immer befolgt werden.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.33 Egalitarianism

Tabelle 54: Skalenitems - Egalitarianism

Welle	4
Variable	egal
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	American National Election Studies (1992-2012) in eigener Übersetzung
1	Unsere Gesellschaft sollte alles Notwendige tun, um sicherzustellen, dass jeder die gleichen Chancen auf Erfolg hat.
2	Wir sind bei der Durchsetzung der Gleichberechtigung in diesem Land zu weit gegangen.
3	Eines der großen Probleme in diesem Land ist, dass wir nicht allen die gleichen Chancen geben.
4	Dieses Land wäre besser dran, wenn wir uns weniger Gedanken darüber machen würden, ob alle Menschen gleichberechtigt sind.
5	Es ist nicht wirklich ein großes Problem, wenn einige Menschen mehr Chancen im Leben haben als andere.
6	Wenn die Menschen in diesem Land gleichberechtigter behandelt würden, hätten wir viel weniger Probleme.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.34 Operational Ideology

Tabelle 55: Skalenitems - Operational Ideology

Welle	4
Variable	conservatism
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Zell und Bernstein (2014) in eigener Übersetzung
1	Es bedarf strengerer Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Umwelt.
2	Die Regierung sollte Bedürftigen mehr helfen, auch wenn das bedeutet, sich weiter zu verschulden.
3	Die wachsende Zahl von Einwanderern bedroht die traditionellen deutschen Werte und Gebräuche.
4	Ich zweifle nie an der Existenz Gottes.
5	Wirtschaftsunternehmen und Konzerne machen zu viel Gewinn.
6	Ein Elternteil alleine kann ein Kind genauso gut erziehen wie zwei Elternteile zusammen.
7	Abtreibung sollte in allen oder den meisten Fällen illegal sein.
8	Arme und Zuwanderer sind zu abhängig von staatlichen Hilfsprogrammen geworden.
9	Schwule und Lesben sollten nicht legal heiraten dürfen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = Weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.35 Einstellungen zum Ukrainekrieg

Allgemeines Intro:

Triggerwarnung! Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Fragen zum aktuellen Krieg in der Ukraine stellen. Wenn Sie zu einzelnen Fragen aus persönlichen Gründen keine Stellung nehmen möchten, wählen Sie die Option „keine Angabe“.

Tabelle 56: Skalenitems - Ukrainekrieg: Vorurteile ggü. Nationalitäten

Welle	1, 2
Variable	prejudice_nat
Randomisiert	Ja
Intro	Benutzen Sie das Gefühls-Thermometer, um Ihre Gefühle ggü. verschiedenen Personengruppen anzugeben. Ein Wert von 50 steht für neutrale Gefühle, ein Wert über 50 für positive, warme Gefühle und ein Wert unter 50 für kalte, negative Gefühle.
Quelle	eigene Items
1	Deutsche Staatsbürger
2	Ukrainische Staatsbürger
3	Russische Staatsbürger
4	Französische Staatsbürger
5	Amerikanische Staatsbürger
Antwortskala:	0-100 (0 = kalt oder negativ, 50 = neutral, 100 = warm oder positiv)

Tabelle 57: Skalenitems - Ukrainekrieg: Kontakterfahrungen

Welle	1, 2
Variable	ukraine_contact
Randomisiert	Ja
Quelle	eigene Items
1	Haben Sie Familie, Freunde oder Bekannte, die aus der Ukraine kommen bzw. in der Ukraine leben?
2	Haben Sie Familie, Freunde oder Bekannte, die aus Russland kommen bzw. in Russland leben?
Scale:	dichotom (1 = Ja, 0 = Nein, -99 = keine Angabe)

Tabelle 58: Skalenitems - Ukrainekrieg: Einstellungen

Welle	1, 2, 3
Variable	ukraine_attitudes
Randomisiert	Ja
Intro	Geben Sie bitte jeweils an, wie sehr Sie den Aussagen unten zustimmen oder diese ablehnen, indem Sie eine Zahl von 1 bis 7 auf der untenstehenden Skala auswählen. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
1	Der Angriff auf die Ukraine diene der Selbstverteidigung Russlands.
2	Die russischen Truppen führen einen Angriffskrieg gegen die Ukraine.
3	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei Putin und der russischen Führung.
4	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei der Ukraine.
5	Die Verantwortung für den Krieg zwischen Russland und der Ukraine liegt bei der NATO und ihren Mitgliedsländern.
6	Ich habe Angst davor, dass der Konflikt in der Ukraine eskaliert und sich auf Westeuropa ausweitet.
7	Ich halte die Entscheidung Deutschlands, Waffen an die Ukraine zu liefern, für richtig.
8	Ich halte die Entscheidung Deutschlands, den Bundeswehretat zu erhöhen, für richtig.
9	Ich vertraue der Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Medien in Deutschland.
10	Deutschland muss jetzt Flüchtlinge aus der Ukraine aufnehmen.
11	Um von Russland unabhängig zu werden, sollte Deutschland zur Sicherung der Energieversorgung den Atomausstieg stoppen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu, -99 = keine Angabe)

4.36 Stereotype Content Model

Quelle: Asbrock (2010); Cuddy, Fiske und Glick (2007)

Allgemeines Intro:

In den folgenden Fragen geht es um Ihre Wahrnehmung der Stimmung in der deutschen Gesellschaft. Wir stellen Ihnen verschiedene gesellschaftliche Gruppen vor, insbesondere solche mit Bezug zu Straftaten. Anhand verschiedener Merkmale möchten wir Sie bitten, zu beurteilen, wie diese Gruppen von der deutschen Gesellschaft wahrgenommen werden. Ihre Antworten sollten nicht Ihre persönliche Meinung widerspiegeln, sondern vielmehr Ihre Einschätzung der Meinung der Mehrheit der Gesellschaft.

Tabelle 59: Skalenitems - Stereotype Content Model: Deutsche

Welle	1
Variable	scm_germans
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Deutsche von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Deutsche sind sympathisch
2	Deutsche sind warmherzig
3	Deutsche sind gutmütig
4	Deutsche sind kompetent
5	Deutsche sind durchsetzungsfähig
6	Deutsche sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 60: Skalenitems - Stereotype Content Model: Einbrecher

Welle	1
Variable	scm_burglary
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Einbrecher von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Einbrecher sind sympathisch
2	Einbrecher sind warmherzig
3	Einbrecher sind gutmütig
4	Einbrecher sind kompetent
5	Einbrecher sind durchsetzungsfähig
6	Einbrecher sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 61: Skalenitems - Stereotype Content Model: Steuerhinterzieher

Welle	1
Variable	scm_tax
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Steuerhinterzieher von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Steuerhinterzieher sind sympathisch
2	Steuerhinterzieher sind warmherzig
3	Steuerhinterzieher sind gutmütig
4	Steuerhinterzieher sind kompetent
5	Steuerhinterzieher sind durchsetzungsfähig
6	Steuerhinterzieher sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 62: Skalenitems - Stereotype Content Model: Drogendealer

Welle	1
Variable	scm_dealer
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Drogendealer von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Drogendealer sind sympathisch
2	Drogendealer sind warmherzig
3	Drogendealer sind gutmütig
4	Drogendealer sind kompetent
5	Drogendealer sind durchsetzungsfähig
6	Drogendealer sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 63: Skalenitems - Stereotype Content Model: Schwarzfahrer

Welle	1
Variable	scm_schwarz
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Schwarzfahrer von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Schwarzfahrer sind sympathisch
2	Schwarzfahrer sind warmherzig
3	Schwarzfahrer sind gutmütig
4	Schwarzfahrer sind kompetent
5	Schwarzfahrer sind durchsetzungsfähig
6	Schwarzfahrer sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 64: Skalenitems - Stereotype Content Model: Stalker

Welle	1
Variable	scm_stalking
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Stalker von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Stalker sind sympathisch
2	Stalker sind warmherzig
3	Stalker sind gutmütig
4	Stalker sind kompetent
5	Stalker sind durchsetzungsfähig
6	Stalker sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 65: Skalenitems - Stereotype Content Model: Cyber-Kriminelle

Welle	1
Variable	scm_cyber
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Cyber-Kriminelle von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Cyber-Kriminelle sind sympathisch
2	Cyber-Kriminelle sind warmherzig
3	Cyber-Kriminelle sind gutmütig
4	Cyber-Kriminelle sind kompetent
5	Cyber-Kriminelle sind durchsetzungsfähig
6	Cyber-Kriminelle sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 66: Skalenitems - Stereotype Content Model: politisch-motivierte Gewalttäter

Welle	1
Variable	scm_political
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach politisch-motivierte Gewalttäter von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	politisch-motivierte Gewalttäter sind sympathisch
2	politisch-motivierte Gewalttäter sind warmherzig
3	politisch-motivierte Gewalttäter sind gutmütig
4	politisch-motivierte Gewalttäter sind kompetent
5	politisch-motivierte Gewalttäter sind durchsetzungsfähig
6	politisch-motivierte Gewalttäter sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 67: Skalenitems - Stereotype Content Model: Rentner

Welle	1
Variable	scm_senior
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Rentner von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Rentner sind sympathisch
2	Rentner sind warmherzig
3	Rentner sind gutmütig
4	Rentner sind kompetent
5	Rentner sind durchsetzungsfähig
6	Rentner sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 68: Skalenitems - Stereotype Content Model: Obdachlose

Welle	1
Variable	scm_homeless
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Obdachlose von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Obdachlose sind sympathisch
2	Obdachlose sind warmherzig
3	Obdachlose sind gutmütig
4	Obdachlose sind kompetent
5	Obdachlose sind durchsetzungsfähig
6	Obdachlose sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

Tabelle 69: Skalenitems - Stereotype Content Model: Karrierefrauen

Welle	1
Variable	scm_career
Randomisiert	Ja
Intro	Bitte bewerten Sie, wie Ihrer Einschätzung nach Karrierefrauen von der deutschen Gesellschaft hinsichtlich der folgenden Eigenschaften wahrgenommen werden:
1	Karrierefrauen sind sympathisch
2	Karrierefrauen sind warmherzig
3	Karrierefrauen sind gutmütig
4	Karrierefrauen sind kompetent
5	Karrierefrauen sind durchsetzungsfähig
6	Karrierefrauen sind eigenständig
Antwortskala:	1-7 (1 = überhaupt nicht, 4 = neutral, 7 = voll und ganz, 99 = Möchte ich nicht beantworten)

4.37 Vertrauen in Institutionen

Tabelle 70: Skalenitems - Vertrauen in Institutionen

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	trust
Randomisiert	Ja
Intro	Wie viel Vertrauen haben Sie in bestimmte Institutionen? Geben Sie bitte für die folgenden Institutionen an, ob Sie diesen eher vertrauen oder eher nicht vertrauen. Wie ist es mit ...?
Quelle	angelehnt an Eurobarometer (2021)
1	Der Justiz und dem deutschen Rechtssystem?
2	Der Polizei?
3	Der öffentlichen Verwaltung in Deutschland?
4	Dem medizinischen und Gesundheitspersonal in Deutschland?
5	Der deutschen Regierung?
6	Den öffentlich-rechtlichen Medien?
7	Alternativen Informationsquellen?
8	Dem Verfassungsschutz?
9	Privaten Sicherheitsdiensten?
10	Der deutschen Bundeswehr?
Antwortskala:	1-7 (1 = gar kein Vertrauen, 4 = neutral, 7 = vollstes Vertrauen)
Anmerkung: In Welle 2 und 3 nur Item 1 und 2, in Welle 4 Item 1, 2, 5, 6, 8 und 10	

Tabelle 71: Skalenitems - Vertrauen in Polizei und Justiz

Welle	3
Variable	trust_detail
Randomisiert	Ja
Intro	Wie ist Ihre Meinung über die Arbeit der Polizei und des Justizsystems im Allgemeinen?
Quelle	Groß et al. (2019)
1	Von der Polizei wird man gerecht behandelt.
2	Im Umgang mit der Polizei kann man darauf vertrauen, dass Gesetze eingehalten und Rechte gewahrt bleiben.
3	Für mich ist klar, dass man sich auf den Rechtsstaat verlassen kann.
4	Es bringt nichts, sich bei Problemen an die Polizei zu wenden, weil die sowieso nicht helfen wird.
5	Die Polizei arbeitet gut in der Verbrechensbekämpfung.
6	Die Polizei behandelt Deutsche und Ausländer gleich.
7	Die Polizei behandelt einen gleich, unabhängig davon, ob man reich oder arm ist.
8	Die Polizei setzt Gewalt nur dann ein, wenn es rechtlich gerechtfertigt ist.
9	Die Polizei hilft jemandem, wenn er/sie Opfer eines Verbrechens geworden ist.
10	Vom Justizsystem wird man gerecht behandelt.
11	Im Umgang mit der Justiz kann man darauf vertrauen, dass Gesetze eingehalten und Rechte gewahrt bleiben.
12	Die Justiz arbeitet gut in der Verbrechensbekämpfung.
13	Das Justizsystem behandelt Deutsche und Ausländer gleich.
14	Das Justizsystem behandelt einen gleich, unabhängig davon, ob man reich oder arm ist.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.38 Kriminalpolitik

Tabelle 72: Skalenitems - Kriminalpolitik

Welle	1
Variable	crimjust
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	eigene Items
1	Unser Strafrechtssystem ist in der Lage, Straftäter zu rehabilitieren, so dass eine erneute Straffälligkeit unwahrscheinlich ist.
2	Unser Strafrechtssystem versucht, die Ursachen der Kriminalität zu bekämpfen und nicht nur die Folgen zu beseitigen.
3	Unser Strafrechtssystem hat eine abschreckende Wirkung, die Menschen davon abhält, kriminell zu werden.
4	Straftäter, die aus dem Gefängnis entlassen werden, werden nicht stigmatisiert und können ein normales Leben führen.
5	Unser Strafrechtssystem ist wirksam, weil es Straftäter wegsperrt.
6	Die Strafjustiz sollte sich mehr auf die Wiedereingliederung von Straftätern in die Gesellschaft konzentrieren als auf deren Bestrafung.
7	Unsere Strafjustiz bestraft Straftäter nicht annähernd ausreichend.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.39 Anomie

Tabelle 73: Skalenitems - Anomie

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	anomia
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Teymoori et al. (2017), eigene Übersetzung
1	Die Menschen glauben, dass es keine festen moralischen Standards gibt, an die man sich halten kann.
2	Jeder denkt nur an sich und hilft nicht anderen, die in Not sind.
3	Die meisten Menschen denken, dass, wenn etwas funktioniert, es keine Rolle spielt, ob es richtig oder falsch ist.
4	Die deutsche Regierung setzt sich für das Allgemeinwohl der Menschen ein.
5	Die deutsche Regierung setzt ihre Macht rechtmäßig ein.
6	Politiker scheren sich nicht um die Probleme der Durchschnittsbürger.
invers kodiert:	4, 5
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.40 Wissenschaftsfeindliche Einstellungen

Tabelle 74: Skalenitems - Wissenschaftsfeindliche Einstellungen

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	antisci
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Azevedo und Jost (2021), eigene Übersetzung
1	Wir vertrauen zu oft auf die Wissenschaft und nicht ausreichend auf den Glauben und das Gefühl.
2	Wenn es um die wirklich wichtigen Fragen geht, helfen wissenschaftliche Fakten nicht sehr viel weiter.
3	Ich vertraue lieber auf die Weisheit der einfachen Leute als auf die Meinungen von Experten und Intellektuellen.
4	Gewöhnliche Menschen können die Hilfe von Experten gut gebrauchen, um komplizierte Dinge wie Wissenschaft und Gesundheit zu verstehen.
invers kodiert:	4
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.41 Verschwörungsglauben

Tabelle 75: Skalenitems - Verschwörungsglauben

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	conspiracy
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Imhoff et al. (2022)
1	Ich denke es geschehen viele sehr wichtige Dinge in der Welt, über die die Öffentlichkeit nie informiert wird.
2	Ich denke Politiker geben uns normalerweise keine Auskunft über die wahren Motive ihrer Entscheidungen.
3	Ich denke Regierungsbehörden überwachen alle Bürger genau.
4	Ich denke Ereignisse, die auf den ersten Blick nicht miteinander in Verbindung stehen, sind oft das Ergebnis geheimer Aktivitäten.
5	Ich denke es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.42 Epistemic Needs

Tabelle 76: Skalenitems - Epistemic Needs

Welle	2
Variable	epistemic
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Bless et al. (1994)
1	Die Aufgabe, neue Lösungen für Probleme zu finden, macht mir wirklich Spaß.
2	Ich würde lieber eine Aufgabe lösen, die Intelligenz erfordert, schwierig und bedeutend ist, als eine Aufgabe, die zwar irgendwie wichtig ist, aber nicht viel Nachdenken erfordert.
3	Ich setze mir eher solche Ziele, die nur mit erheblicher geistiger Anstrengung erreicht werden können.
4	Die Vorstellung, mich auf mein Denkvermögen zu verlassen, um es zu etwas zu bringen, spricht mich nicht an.
5	Ich finde es besonders befriedigend, eine bedeutende Aufgabe abzuschließen, die viel Denken und geistige Anstrengung erfordert hat.
6	Ich denke lieber über kleine, alltägliche Vorhaben nach, als über langfristige.
7	Ich würde lieber etwas tun, das wenig Denken erfordert, als etwas, das mit Sicherheit meine Denkfähigkeit herausfordert.
8	Ich finde wenig Befriedigung darin, angestrengt und stundenlang nachzudenken.
9	In erster Linie denke ich, weil ich muss.
10	Ich trage nicht gerne die Verantwortung für eine Situation, die sehr viel Denken erfordert.
11	Denken entspricht nicht dem, was ich unter Spaß verstehe.
12	Ich versuche, Situationen vorauszuahnen und zu vermeiden, in denen die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass ich intensiv über etwas nachdenken muss.
13	Ich habe es gern, wenn mein Leben voller kniffliger Aufgaben ist, die ich lösen muss.
14	Ich würde komplizierte Probleme einfachen Problemen vorziehen.
15	Es genügt mir, einfach die Antwort zu kennen, ohne die Gründe für die Antwort eines Problems zu verstehen.
16	Es genügt, dass etwas funktioniert, mir ist es egal, wie oder warum.
invers kodiert:	4-12, 15-16
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.43 Existential Needs

Tabelle 77: Skalenitems - Existential Needs

Welle	2
Variable	existential
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Bless et al. (1994)
1	Särge machen mich nervös.
2	Ich werde unruhig, wenn ich auf einem Friedhof bin.
3	Der Anblick eines Leichnams erschüttert mich zutiefst.
4	Ich würde niemals einen Job in einem Bestattungsunternehmen annehmen.
5	Das Thema Tod macht mich unruhig.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.44 Relational Needs

Tabelle 78: Skalenitems - Relational Needs

Welle	2
Variable	relational
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Stern et al. (2012)
1	Ich ziehe es vor, mein eigenes, persönliches Verständnis von der Welt zu haben.
2	Ich mag es nicht, die Welt auf dieselbe Art und Weise zu sehen wie alle um mich herum.
3	Ich halte es nicht für notwendig, mit anderen, die im Grunde ähnliche Überzeugungen haben wie ich, darüber übereinzustimmen, wie die Welt funktioniert.
invers kodiert:	1-3
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.45 Empathie

Tabelle 79: Skalenitems - Empathie

Welle	2
Variable	empathy
Randomisiert	Ja
Intro	Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen?
Quelle	Paulus (2009)
1	Ich empfinde warmherzige Gefühle für Leute, denen es weniger gut geht als mir.
2	In Notfallsituationen fühle ich mich ängstlich und unbehaglich.
3	Ich versuche, bei einem Streit zuerst beide Seiten zu verstehen, bevor ich eine Entscheidung treffe.
4	Wenn ich sehe, wie jemand ausgenutzt wird, glaube ich, ihn schützen zu müssen.
5	Ich fühle mich hilflos, wenn ich inmitten einer sehr emotionsgeladenen Situation bin.
6	In einer gespannten emotionalen Situation zu sein, macht mir Angst.
7	Mich berühren Dinge sehr, auch wenn ich sie nur beobachte.
8	Ich glaube, jedes Problem hat zwei Seiten und versuche deshalb beide zu berücksichtigen.
9	Ich würde mich selbst als eine ziemlich weichherzige Person bezeichnen.
10	In heiklen Situationen neige ich dazu, die Kontrolle über mich zu verlieren.
11	Wenn mir das Verhalten eines anderen komisch vorkommt, versuche ich mich für eine Weile in seine Lage zu versetzen.
12	Bevor ich jemanden kritisiere, versuche ich mir vorzustellen, wie ich mich an seiner Stelle fühlen würde.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.46 Zwischenmenschliches Vertrauen

Tabelle 80: Skalenitems - Zwischenmenschliches Vertrauen

Welle	4
Variable	zw_trust
Randomisiert	Ja
Intro	Inwiefern vertrauen Sie anderen Menschen? Geben Sie bitte für die folgenden Aussagen an, inwiefern Sie diesen zustimmen.
Quelle	Beierlein, Kemper et al. (2014)
1	Ich bin davon überzeugt, dass die meisten Menschen gute Absichten haben.
2	Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.
3	Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen.
Antwortskala:	1-7 (1 = stimme überhaupt nicht zu, 4 = weder noch, 7 = stimme voll und ganz zu)

4.47 Einstellungen zu gesellschaftlichen Bewegungen

Tabelle 81: Skalenitems - Einstellungen zu gesellschaftlichen Bewegungen

Welle	4
Variable	movement
Randomisiert	Ja
Intro	Wir würden gerne wissen, wie Sie zu einigen der unten aufgeführten politischen Bewegungen stehen. Ein Wert von 0 steht für eine extrem negative Bewertung, ein Wert von 100 für eine extrem positive Bewertung und der Wert 50 für eine neutrale Bewertung.
Quelle	eigene Items
1	Black Lives Matter
2	Feministische Bewegungen
3	LGBTQI*- oder Pride-Bewegungen
4	Querdenken
Antwortskala:	0 = extrem negativ, 50 = neutral, 100 = extrem positiv, 97 = Ich kenne die Bewegung nicht

4.48 Medienkonsum

Tabelle 82: Skalenitems - Medienkonsum

Welle	1, 2, 3
Variable	media
Randomisiert	Ja
Intro	Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie man sich über das aktuelle Geschehen in Deutschland informieren kann. Wie häufig verwenden Sie die folgenden Medien zu Informationszwecken?
Quelle	eigene Items
1	Fernsehen (inkl. Mediathek)
2	Regionale Zeitung (inkl. Onlineangebot)
3	Überregionale Zeitung (inkl. Onlineangebot)
4	Radio (inkl. Webradio)
5	Soziale Medien (z.B. Facebook, Twitter, Instagram)
6	Messengerdienste (z.B. Telegram)
7	Andere Internetquellen (z.B. YouTube, E-Mail-Anbieter, Blog)
8	Persönliches Gespräch mit Familie und Freunden
9	Websites/Apps anderer Nachrichtenquellen (z. B.gmx.de, t-online.de, web.de)
Antwortskala:	1-7 (1 = nie, 2 = monatlich, 3 = mehrmals im Monat, 4 = wöchentlich, 5 = 2-3 mal die Woche, 6 = 4-5 mal die Woche, 7 = täglich, 99 = keine Angabe)

Anmerkung: Item 9 erst ab Welle 2.

Tabelle 83: Skalenitems - Medienkonsum online

Welle	1, 2, 3
Variable	media_online
Randomisiert	Ja
Intro	Sie haben angegeben, dass Sie soziale Medien oder andere Internetquellen als eine Informationsquelle nutzen. Welche der folgenden Plattformen nutzen Sie hierfür? (Mehrfachantworten sind möglich)
Quelle	eigene Items
Filter	wenn media_5 oder media_7 == 2-7
1	WhatsApp
2	YouTube
3	Facebook
4	Instagram
5	Facebook Messenger
6	Pinterest
7	Twitter
8	Telegram
9	Snapchat
10	XING
11	TikTok
12	Andere und zwar: [open text]
99	keine Angabe

4.49 Sonntagsfrage

Tabelle 84: Skalenitems - Sonntagsfrage

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	vote
Randomisiert	Ja
Intro	Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?
Quelle	Infratest Dimap (2022)
1	CDU/CSU
2	SPD
3	FDP
4	Bündnis 90/Die Grünen
5	Die Linke
6	AfD
7	Andere Partei und zwar: [offene Antwortoption]
8	Ich würde nicht wählen
9	Ich weiß es noch nicht
99	keine Angabe

Anmerkung: Item 8 und 9 erst ab Welle 2.

4.50 Symbolische Ideologie

Tabelle 85: Skalenitems - Symbolische Ideologie

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	isp
Randomisiert	Ja
Intro	Viele Leute verwenden die Begriffe "links" und "rechts", wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen einzuordnen. Wenn Sie an Ihre eigenen politischen Ansichten denken, wo würden Sie diese auf dieser Skala einstufen?
Quelle	Breyer (2015)
1	Im Allgemeinen
2	In sozialen Fragen (bspw. gleichgeschlechtliche Ehe, traditionelle Familie, Religion)
3	In wirtschaftlichen Fragen (bspw. Vermögenssteuer, Mindestlohn, Schuldenbremse)
Antwortskala:	1-7 (1 = links, 4 = Mitte, 7 = rechts, 99 = keine Angabe)

4.51 Extremismus

Allgemeines Intro:

Im folgenden Abschnitt geht es um politischen Extremismus. Als Extremismus bezeichnet man den Versuch, die freiheitliche demokratische Grundordnung in Deutschland zu beseitigen, zu der beispielsweise die im Grundgesetz festgeschriebenen Grundrechte oder die demokratischen Institutionen (z.B. der Bundestag oder das Bundesverfassungsgericht) gehören.

Zu den wichtigsten Erscheinungsformen gehören Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamischer Extremismus.

Von Rechtsextremismus wird gesprochen, wenn die Demokratie in Deutschland durch eine nationalistische Diktatur z.B. in Anlehnung an den Nationalsozialismus ersetzt werden soll.

Als Linksextremismus bezeichnet man den Versuch, die bestehende Demokratie durch eine klassenlose Gesellschaft im Sinne des Kommunismus oder Anarchismus zu ersetzen.

Von islamischem Extremismus spricht man, wenn das Ziel ist, einen islamischen Gottesstaat zu errichten.

Tabelle 86: Skalenitems - Bedrohungswahrnehmung politischer Extremismus

Welle	3, 4
Variable	sips_bedrohung
Randomisiert	Nein
Intro	Wie schätzen Sie die Bedrohung der demokratischen Ordnung in Deutschland durch die folgenden Formen von politischem Extremismus ein? Die Bedrohung der demokratischen Ordnung in Deutschland durch ...
Quelle	Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (2022)
1	Rechtsextremismus
2	Linksextremismus
3	Islamischen Extremismus
Antwortskala:	1-5 (1 = ist sehr gering, 2 = ist eher gering, 3 = ist mittelmäßig, 4 = ist hoch, 5 = ist sehr hoch, 98 = Das kann ich nicht beurteilen, 99 = keine Angabe)

Tabelle 87: Skalenitems - Sorge vor politischem Extremismus

Welle	3, 4
Variable	sips_sorge
Randomisiert	Nein
Intro	Und wie bewerten Sie die folgenden politischen bzw. religiösen Strömungen? Mir bereitet in Deutschland der ...
Quelle	Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung (2022)
1	Rechtsextremismus
2	Linksextremismus
3	Islamische Extremismus
Antwortskala:	1-5 (1 = sehr große Sorgen, 2 = große Sorgen, 3 = eher große Sorgen, 4 = eher geringe Sorgen, 5 = geringe Sorgen, 6 = keine Sorgen, 96 = Dazu möchte ich nichts sagen, 99 = keine Angabe)

4.52 Relative Deprivation

Tabelle 88: Skalenitems - Relative Deprivation

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	deprivation
Randomisiert	Ja
Intro	Wie bewerten Sie Ihre finanzielle Situation im Vergleich zu anderen Deutschen?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr viel schlechter, 4 = gleich, 7 = sehr viel besser, 99 = keine Angabe)

Tabelle 89: Skalenitems - Relative Deprivation Straftäter:innen

Welle	2, 3, 4
Variable	deprivation_offender
Randomisiert	Ja
Intro	Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung, was denken Sie wie die Regierung Straftäter behandelt?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-7 (1 = sehr viel schlechter, 4 = gleich, 7 = sehr viel besser, 99 = keine Angabe)

4.53 Haus des Jugendrechts

Tabelle 90: Skalenitems - Haus des Jugendrechts 1

Welle	1
Variable	hdjr1
Randomisiert	Ja
Intro	Wissen Sie was ein sogenanntes „Haus des Jugendrechts“ ist?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-4 (1 = ja, 2 = eher ja, 3 = eher nein, 4 = nein, -99 = keine Angabe)

Tabelle 91: Skalenitems - Haus des Jugendrechts 2

Welle	1
Variable	hdjr2
Randomisiert	Ja
Intro	Gibt es in Ihrer Stadt ein Haus des Jugendrechts?
Quelle	eigenes Item
Antwortskala:	1-4 (1 = ja, 2 = nein, 3 = Ich weiß es nicht, -99 = keine Angabe)

4.54 Demografie

Tabelle 92: Skalenitems - Postleitzahl Wohndauer

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	zip_length
Intro	Wie lange wohnen Sie schon an Ihrem aktuellen Wohnort? Bitte geben Sie die (ungefähre) Anzahl an Jahren an, die Sie unter der oben angegebenen Postleitzahl wohnen.
Antwortskala:	[offene Antwortoption], -99 = keine Angabe

Tabelle 93: Skalenitems - Nationalität

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	nationality
Intro	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 94: Skalenitems - Migrationshintergrund

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	migration
Intro	Sind Sie oder eines Ihrer Elternteile im Ausland geboren?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 95: Skalenitems - Größe Haushalt

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	household
Intro	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst und alle Kinder mit eingeschlossen?
1	1 Person
2	2 Personen
3	3 Personen
4	4 Personen
5	5 Personen
6	6 Personen
7	7 Personen
8	8 Personen und mehr
-99	keine Angabe

Tabelle 96: Skalenitems - Haushaltsnettoeinkommen

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	income
Intro	Wie hoch ist das monatliche Netto-Einkommen Ihres Haushaltes insgesamt? Gemeint ist die Summe, die nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen übrig bleibt.
1	unter 500 Euro
2	500 bis unter 750 Euro
3	750 bis unter 1.000 Euro
4	1.000 bis unter 1.250 Euro
5	1.250 bis unter 1.500 Euro
6	1.500 bis unter 2.000 Euro
7	2.000 bis unter 2.500 Euro
8	2.500 bis unter 3.000 Euro
9	3.000 bis unter 4.000 Euro
10	4.000 bis unter 5.000 Euro
11	5.000 bis unter 7.500 Euro
12	7.500 bis unter 10.000 Euro
13	10.000 Euro und mehr
-99	keine Angabe

Tabelle 97: Skalenitems - Religiosität

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	religiosity
Intro	Gehören Sie einer Konfession oder Religionsgemeinschaft an?
Antwortskala:	1 = Ja, 2 = Nein, -99 = keine Angabe

Tabelle 98: Skalenitems - Religion

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	religion
Intro	Welcher Konfession oder Religionsgemeinschaft gehören Sie an?
Filter	wenn <i>religiosity</i> == Ja
1	der evangelischen Kirche (ohne Freikirchen)
2	einer evangelischen Freikirche
3	der römisch-katholischen Kirche
4	einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft
5	dem Islam/der muslimischen Religionsgemeinschaft
6	einer anderen nicht-christlichen Religionsgemeinschaft
-99	keine Angabe

Tabelle 99: Skalenitems - Erwerbstätigkeit

Welle	1, 2, 3, 4
Variable	vocation
Intro	Was von dieser Liste trifft auf Sie zu? Falls mehrere Dinge auf Sie zutreffen sollten, kreuzen Sie bitte an womit Sie sich am meisten identifizieren.
1	Vollzeit berufstätig (mehr als 30 Stunden/Woche)
2	Teilzeit berufstätig (bis 30 Stunden/Woche)
3	Lehrling/Auszubildende:r
4	Schüler:in
5	Student:in
6	in Umschulung
7	zurzeit arbeitslos
8	zurzeit in Kurzarbeit
9	Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)
10	Pensionär:in (früher berufstätig)
11	in Mutterschutz, Elternzeit
12	nicht berufstätig (Hausfrau/Hausmann)
-99	keine Angabe

Literatur

- American National Election Studies. (1992-2012). *User's guide and codebook for the anes 1992, 2000, 2004, 2008, 2012 time-series studies*. http://electionstudies.org/studypages/download/datacenter_all_NoData.php. Ann Arbor, MI and Palo Alto, CA: University of Michigan and Stanford University.
- Armborst, A. (2014). Kriminalitätsfurcht und Punitive Einstellungen: Indikatoren, Skalen und Interaktionen (Fear of Crime and Punitive Attitudes: Indicators, Scales and Interactions). *Soziale Probleme*, 25 (1).
- Asbrock, F. (2010). Stereotypes of social groups in germany in terms of warmth and competence. *Social Psychology*, 41 (2), 76. doi: 10.1027/1864-9335/a000011
- Azevedo, F. & Jost, J. T. (2021). The ideological basis of antiscientific attitudes: Effects of authoritarianism, conservatism, religiosity, social dominance, and system justification. *Group Processes & Intergroup Relations*, 24 (4), 518–549. doi: 10.1177/1368430221990104
- Baier, D., Kemme, S., Hanslmaier, M., Doering, B., Rehbein, F. & Pfeiffer, C. (2011). Kriminalitätsfurcht, Strafbedürfnisse und wahrgenommene Kriminalitätsentwicklung. Ergebnisse von bevölkerungsrepräsentativen Befragungen aus den Jahren 2004, 2006 und 2010 (Forschungsbericht Nr. 117).
- Beierlein, C., Asbrock, F., Kauff, M. & Schmidt, P. (2014). Die Kurzskala Autoritarismus (KSA-3): Ein ökonomisches Messinstrument zur Erfassung dreier Subdimensionen autoritärer Einstellungen. Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Beierlein, C., Kemper, C., Kovaleva, A. J. & Rammstedt, B. (2014). Interpersonales vertrauen (kusiv3). <https://doi.org/10.6102/zis37>.
- Birkel, C., Church, D., Hummelsheim-Doss, D., Leitgöb-Guzy, N. & Oberwittler, D. (2019). *Der Deutsche Viktimisierungssurvey 2017* (Bericht). Bundeskriminalamt Wiesbaden.
- Bless, H., Wänke, M., Bohner, G., Fellhauer, R. F. et al. (1994). Need for Cognition: Eine Skala zur Erfassung von Engagement und Freude bei Denkaufgaben. *Zeitschrift für Sozialpsychologie*.
- Breyer, B. (2015). Left-right self-placement (allbus). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. Zugriff auf <http://zis.gesis.org/DoId/10.6102/zis83> doi: 10.6102/zis83
- Buen, A., Lee, E. & Moss, S. A. (2020). Fostering openness to rehabilitation and reintegration of criminals into society in a fearful world: The moderating role of regulatory focus. *Victims & Offenders*, 15 (1), 103–118. doi: 10.1080/15564886.2019.1694614

- Carroll, J. S., Perkowitz, W. T., Lurigio, A. J. & Weaver, F. M. (1987). Sentencing goals, causal attributions, ideology, and personality. *Journal of Personality and Social Psychology*, 52 (1), 107.
- Carvacho, H., Gerber, M., Manzi, J., González, R., Jiménez-Moya, G., Boege, R., ... Sidanius, J. (2018). *Validation and measurement invariance of the Spanish and German versions of SDO-7*. (Unpublished manuscript, Pontificia Universidad Católica de Chile)
- Cuddy, A. J., Fiske, S. T. & Glick, P. (2007). The bias map: behaviors from intergroup affect and stereotypes. *Journal of Personality and Social Psychology*, 92 (4), 631. doi: 10.1037/0022-3514.92.4.631
- Duckitt, J., Wagner, C., Du Plessis, I. & Birum, I. (2002). The psychological bases of ideology and prejudice: testing a dual process model. *Journal of Personality and Social Psychology*, 83 (1), 75. doi: 10.1037/0022-3514.83.1.75
- Eurobarometer. (2021, April). *Standard-eurobarometer 94*. <https://webgate.ec.europa.eu/ebsm/api/public/deliverable/download?doc=true&deliverableId=76406>.
- Eurostat. (2022). Zugriff auf <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/home>
- Groß, E., Dreißigacker, A. & Riesner, L. (2019). Viktimisierung durch Hasskriminalität. Eine erste repräsentative Erfassung des Dunkelfeldes in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein. *Wissen schafft Demokratie - Open Access Schriftenreihe des IDZ*, 4, 140-159.
- Ho, A. K., Sidanius, J., Kteily, N., Sheehy-Skeffington, J., Pratto, F., Henkel, K. E., ... Stewart, A. L. (2015). The nature of social dominance orientation: Theorizing and measuring preferences for intergroup inequality using the new SDO scale. *Journal of Personality and Social Psychology*, 109 (6), 1003. doi: 10.1037/pspi0000033
- Imhoff, R., Zimmer, F., Klein, O., António, J. H., Babinska, M., Bangerter, A., ... others (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature Human Behaviour*, 6 (3), 392–403. doi: 10.1038/s41562-021-01258-7
- Infocenter der R+V Versicherung. (2022). *Die Ängste der deutschen 2022*. <https://www.ruv.de/dam/jcr:f5002b69-96a6-4a7b-b3a5-5bd0c789b27b/ruv-aengste-untersuchungsmethode.pdf>.
- Infratest Dimap. (2022). *Sonntagsfrage bundestagswahl*. Zugriff auf <https://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/sonntagsfrage/>
- Jackson, J. & Gray, E. (2010). Functional fear and public insecurities about crime. *The British Journal of Criminology*, 50 (1), 1–22. doi: 10.1093/bjc/azp059
- Jost, J. T. (2020). *A theory of system justification*. Harvard University Press.
- Jost, J. T. & Thompson, E. P. (2000). Group-based dominance and opposition to equality as independent predictors of self-esteem, ethnocentrism, and social po-

- licity attitudes among African Americans and European Americans. *Journal of Experimental Social Psychology*, 36 (3), 209–232. doi: 10.1006/jesp.1999.1403
- Kay, A. C. & Jost, J. T. (2003). Complementary justice: effects of “poor but happy” and “poor but honest” stereotype exemplars on system justification and implicit activation of the justice motive. *Journal of Personality and Social Psychology*, 85 (5), 823. doi: 10.1037/0022-3514.85.5.823
- Na, E.-Y. & Loftus, E. F. (1998). Attitudes toward law and prisoners, conservative authoritarianism, attribution, and internal-external locus of control: Korean and American law students and undergraduates. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, 29 (5), 595–615. doi: 10.1177/0022022198295001
- Paulus, C. (2009). *Der Saarbrücker Persönlichkeitsfragebogen SPF (IRI) zur Messung von Empathie: Psychometrische Evaluation der deutschen Version des Interpersonal Reactivity Index*. <http://psydok.psycharchives.de/jspui/handle/20.500.11780/3343>.
- Reuband, K.-H. (2009). Kriminalitätsfurcht. In H.-J. Lange, H. P. Ohly & J. Reichertz (Hrsg.), *Auf der Suche nach neuer Sicherheit* (2. Aufl., S. 233–251). Springer. doi: 10.1007/978-3-531-91837-2_14
- Russo, S. & Roccato, M. (2010). How long does victimization foster fear of crime? a longitudinal study. *Journal of Community Psychology*, 38 (8), 960–974. doi: 10.1002/jcop.20408
- Russo, S., Roccato, M. & Vieno, A. (2013). Criminal victimization and crime risk perception: A multilevel longitudinal study. *Social Indicators Research*, 112 (3), 535–548. doi: 10.1007/s11205-012-0050-8
- Saunders, B. A., Strupp-Levitsky, M. & Jost, J. T. (2020). *Racial system justification*. (Unpublished manuscript)
- Starcke, J. (2019). *Nachbarschaft und Kriminalitätsfurcht*. Springer. doi: 10.1007/978-3-658-25907-5
- Statistisches Bundesamt. (2020). *Bildungsfinanzbericht 2020 - anhang a2*. Zugriff auf https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Publikationen/Downloads-Bildungsfinanzen/bildungsfinanzbericht-1023206207004.pdf?__blob=publicationFile
- Stellmacher, J. (2004). *Autoritarismus als Gruppenphänomen: Zur situationsabhängigen Aktivierung autoritärer Prädispositionen*. Tectum-Verlag.
- Stern, C., West, T. V., Jost, J. T. & Rule, N. O. (2012). *A real or imagined majority? conservatives perceive greater consensus within their ranks than do liberals*. (Unpublished manuscript)
- Sächsisches Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung. (2022). *SKiSAX - Sicherheit und Kriminalität in Sachsen*.

- Teymoori, A., Bastian, B. & Jetten, J. (2017). Towards a psychological analysis of anomie. *Political Psychology, 38* (6), 1009–1023. doi: 10.1111/pops.12377
- Ullrich, J. & Cohrs, J. C. (2007). Terrorism salience increases system justification: Experimental evidence. *Social Justice Research, 20* (2), 117–139. doi: 0.1007/s11211-007-0035-y
- Wagner, U., Becker, J. C., Christ, O., Pettigrew, T. F. & Schmidt, P. (2012). A longitudinal test of the relation between german nationalism, patriotism, and outgroup derogation. *European Sociological Review, 28* (3), 319–332. doi: 10.1093/esr/jcq066
- Zell, E. & Bernstein, M. J. (2014). You may think you're right... young adults are more liberal than they realize. *Social Psychological and Personality Science, 5* (3), 326–333. <https://doi.org/10.1177/1948550613492825>.

Impressum

Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Karl-Liebknecht-Str. 29

09111 Chemnitz

Tel.: 0371 335638-31

E-Mail: info@zkfs.de

Web: www.zkfs.de

Redaktion

Deliah Bolesta, Frank Asbrock, Rowenia Bender, Aaron Bielejewski, Stefanie Brun-
kow, Isabelle Einhorn-Kovalenko, Jennifer Führer, Annalena Oehme, Anika Radewald,
Kristin Weber

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nach-
druckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber
vorbehalten.

© 2023 Zentrum für kriminologische Forschung Sachsen e.V.

Alle Bildrechte liegen beim ZKFS.

